

DIE KULTURMETROPOLE

Erfolgreiches Stadtfest 2023 in Mannheim



Foto: Stadt Mannheim

(red) Bunte Bühnenprogramme, ein Kinderfest, Live-Acts, Kunsthandwerk, Gastronomie für jeden Geschmack und entspanntes Flanieren zwischen Paradeplatz und Wasserturm – diese Zutaten bildeten auch in diesem Jahr wieder das Erfolgsrezept des Mannheimer Stadtfestes, der größten Open-Air-Veranstaltung bei freiem Eintritt in der Region.

„Mit ausgelassener Stimmung, bester Unterhaltung und jeder Menge Spaß für die ganze Familie feiern die Mannhei-

merinnen und Mannheimer und Gäste aus der Region bei strahlendem Sonnenschein ihr Stadtfest. Wir rechnen damit, dass wir die Marke von 330.000 Besucherinnen und Besuchern erneut erreichen“, so das freudige Fazit von Bürgermeister Michael Grötsch. Bereits am Freitagnachmittag – noch vor der offiziellen Eröffnung – entpuppte sich die 31. Ausgabe der Großveranstaltung wieder als Besuchermagnet für die gesamte Familie, der besonders in den Abendstunden der zurückliegenden

Veranstaltungstage nochmals an Sogwirkung zulegte und Menschentrauben vor den verschiedenen Live-Bühnen versammeln lies. Den Schätzungen von Veranstaltern, Bühnenpartnern und Einsatzkräften nach kamen am Freitag rund 85.000 Menschen auf das Stadtfest und am Samstag rund 150.000 Besucherinnen und Besucher.

Auf der großen "Event und Promotion Mannheim"-Bühne am Wasserturm präsentierte BigFM am Freitagabend in Kooperation mit der Popakademie Baden-Württemberg die erfolgreiche Newcomerin „Luzifa“ und weitere Top-Acts wie „Banks&Rawdriguez“ oder „Twocolors“.

Am Samstag sorgte Radio Regenbogen für gute Laune und wird diese noch bis in den Sonntagabend hinein weiter garantieren. Mit den „Die 3 Prinzen“, „Schlagerpiraten“, „Festzeltkommando“ und vielen weiteren beliebten Bands zeigte die Große Carnevalgesellschaft Feuerio in den Quadraten O 7 und P 7 wieder, dass sie nicht nur zur Fasnacht für beste Partystimmung sorgen kann. Etwas gemütlicher, aber mit nicht weniger Zuspruch startete der Sonntag bei schwungvollen Klängen der BigBand² mit dem beliebten Weißwurstfrühstück. Ebenso ist die Kulturnetz-Bühne fester Bestandteil des Stadtfestes.

Am Samstagnachmittag verwandelte dort die Opernsparte des Nationaltheaters mit einer musikalischen Reise durch die Operngeschichte den Platz

vor O 4 und O 3 in eine Oase des Wohlklangs. Am Freitag- und Samstagabend begeisterte die Kulturnetz-Bühne mit einem künstlerischen Querschnitt durch die freie Szene. Besondere Highlights waren unter anderem die Auftritte von „Luva“ und „Chris Cosmo“. Auf der Bühne am Paradeplatz stellte das Rhein-Neckar-Fernsehen erneut unter Beweis, dass es seit vielen Jahren „stadtfesterprobt“ ist. So heizten „Private Place“ und „Krüger Rock!“ der Menge bis in die späten Abendstunden ordentlich ein.

Auch die Fröhlich Pfalz und Löwenjäger freuten sich über regen Zuspruch an ihren Ständen und bezeichneten die diesjährige Ausgabe sogar als Rekordstadtfest. Beide Veranstalter betonten auch, dass es ohne viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer nicht zu stemmen wäre.

Nicht mehr wegzudenken ist das Kinderfest des Stadtmarketings, das in diesem Jahr 18 Jahre alt und somit erwachsen wurde. Hier konnten die kleinen Besucherinnen und Besucher wieder nach Herzenslust spielen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Zum ersten Mal mit von der Partie war das Mühlenfahrrad der AOK Rhein-Neckar-Odenwald, wo bis Samstagabend stolze 200 kg von den Kindern zu Müsli gemahlen wurden. Auch alle weiteren Aktivitäten erfreuten sich großer Beliebtheit so wurden 1200 Luftballons aufgeblasen und 2000 Frühstücksboxen der GBG verteilt.



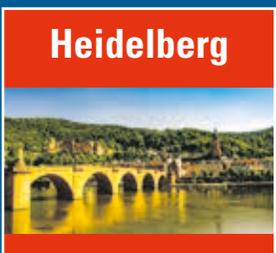
Franklin News



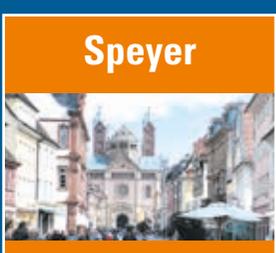
Mannheim



Ludwigshafen



Heidelberg



Speyer

Juni 2023

Aus der Region.....	02-09
Bauen / Wohnen & Renovieren.....	12-13
Gesundheit & Wellness.....	14-15
Rätsel.....	11
Impressum.....	2

Rund um die Uhr
brandaktuell

Lokales & Regionales
Immer Kostenlos!

Lokal profitieren -
regional informieren

IPFEIFER ABWASSER-KANAL

Wir machen Ihr Rohr frei!



- Kanalsanierung
- Kanalreparaturen
- Kanal-TV
- Kanalreinigung
- Rohrreinigung
- Dichtungsprüfung mit Protokoll

☎ 0 62 03 /
95 44 55

Pfeifer Abwasser-Kanal GmbH
Robert-Bosch-Str. 4 • 69198 Schriesheim
Internet: www.pfeifer-abwasser-kanal.de

„Zunehmende Hochwasserrisiken und Resilienz“

20. Hochwasserschutzforum der Metropolregion Rhein-Neckar

(red) Mit den Themen Klima, Umwelt, Energie und Nahrungssicherung greift die BUGA23 die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts für Gesellschaft und Unternehmen auf. Die Vorsorge und die Bewältigung von Hochwasserrisiken gehören hier zweifellos dazu. Naheliegender also, dass das Hochwasserschutzforum diesmal auf dem BUGA-Gelände im Holzpavillon der Metropolregion Rhein-Neckar stattfand.

Zum mittlerweile 20. Mal hatten die Industrie- und Handelskammern der Region gemeinsam mit dem Verband Region Rhein-Neckar zu diesem Informationsaustausch eingeladen, der sich zum Ziel gesetzt hat, das Bewusstsein für Hochwasser- und Starkregengefahren sowohl bei Behörden- als auch Unternehmensvertretern zu schärfen. Ralph Schlusche, Direktor des Verbands Region Rhein-Neckar, unterstrich die Bedeutung des Forums für die nachhaltige Sensibilisierung: „Seit 2003 haben 130 Referenten aus 110 Institutionen der verschiedensten Fachrichtungen und Disziplinen mit ihren Fachvorträgen, Impulsen und Best-Practice-Beispielen dazu beigetragen, dass der Wissenstransfer und damit hoffentlich auch die Akzeptanz für dringende Hochwasserschutzmaßnahmen dauerhaft erhalten bleibt.“



Fotos: © VRRN/Lersch

Dies ist heute wichtiger denn je, denn die Häufigkeit vor allem der sehr seltenen Extreme scheint zuzunehmen. Der regionale Klimaexperte Dr. Wolfgang Lähne schränkte in seinem Beitrag zu langfristigen Klimatrends in der Metropolregion, die auf Basis von Auswertungen einer bis zu 275 Jahre langen Klimareihe für Mannheim und den Oberrhein entstanden sind, jedoch ein, dass es gerade beim Niederschlag noch viele Ungewissheiten gibt. Dr. Sergiy Vorogushyn, der sich am Deutschen GeoForschungsZentrum (GFZ) in Potsdam mit Extremereignissen beschäftigt, rät generell dazu, bei der Vorsorge auch das „Udenkbare zu denken“ und bei der Erarbeitung von

Überflutungsmodellen neue, vorher nicht beobachtete Hochwasser einzubeziehen.

Denn gerade im Bereich der Kritischen Infrastrukturen steigt unsere Verwundbarkeit bei Naturgefahren, wie Professor Dr. Alexander Fekete von der Technischen Hochschule Köln verdeutlichte. „Durch eine zunehmende Arbeitsteilung und alltäglichen Verlass auf funktionierende Wasser-, Strom-, Energie- und Informationsversorgung hat sich die Gesellschaft zu einer Art paradoxen Zustand entwickelt. Wir haben uns zwar immer weiter technisch und organisatorisch entwickelt, jedoch werden wir von kleineren Ausfällen immer stärker betroffen sein.“

Präventive Maßnahmen können die Widerstandsfähigkeit gegenüber einem Infrastrukturausfall erhöhen. Hierzu gehört beispielsweise, dass Bereiche, die durch Starkregen gefährdet sind, identifiziert werden. Das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) arbeitet gemeinsam mit Fachbehörden aus Bund und Ländern an einer deutschlandweiten Hinweiskarte zu Starkregengefahren. Nach einer ersten Kartierung des Landes Nordrhein-Westfalen sollen demnächst zehn weitere Bundesländer folgen. Zu Beginn des Jahres 2024 soll dann für die gesamte Fläche Nord- und Ostdeutschlands sowie Nordrhein-Westfalens eine lückenlose und einheitliche Hinweiskarte vorliegen. Es ist geplant, die restlichen Gebiete von fünf Bundesländern bis Ende 2025 zu kartieren. Wenn natürliche Hochwasservorsorge und technischer Hochwasserschutz nicht ausreichen, ist letztlich soziale Resilienz bzw. die gesellschaftliche Fähigkeit, den Folgen einer Überflutung zu widerstehen, gefragt. Prof. Dr. Christian Kuhlcke vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig legte anhand von Beispielen dar, wie es gelingen kann, wesentliche Funktionen und Strukturen aufrechtzuerhalten bzw. sie schnell und effektiv wiederherzustellen.

Navid Kermani zu Gast auf der BUGA 23

(red) Im Rahmen der Open-Campus Klimalesungen war der Schriftsteller und Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels Navid Kermani zu Gast auf der Seebühne im Luisenpark. Die Stadtbibliothek Mannheim hatte den renommierten Islamwissenschaftler zur Lesung aus seinem neuesten Buch "Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen. Fragen nach Gott" eingeladen.

In dem neuen, sehr persönlichen Werk erzählt Kermani eine Vater-Tochter-Geschichte. Anlass war einer der letzten Wünsche seines verstorbenen Vaters: Er solle seiner 12-jährigen Enkelin den Islam ihrer iranischen Vorfahren lehren. Also beginnt Kermani Abend für Abend seiner Tochter zu erzählen, von Gott und dem Tod, von Liebe und dem Sinn des Lebens. In dem Buch gehe es aber nicht nur um den Islam als Religion, sondern um das gemeinsame Streben nach Erkenntnis und Verbindung mit dem Göttlichen, erklärt Kermani im Gespräch mit der FAZ Literaturkritikerin Sandra Kegel. "Es bestehe die Gefahr, dass wir zu religiösen Analphabeten werden", so Kermani. "Wenn Weihnachten nur noch einkaufen ist, dann nehmen wir unseren Kindern die Freiheit, sich für oder gegen den Glauben zu entscheiden."

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert begrüßte den deutsch-iranische Schriftsteller an diesem Abend auf der Seebühne. Grunert hob dabei Kermanis interreligiöses und interkulturelles Engagement hervor. „Kermani ist ein Wanderer zwischen den Welten. Er ermöglicht Begegnungen zwischen den Religionen, Weltanschauungen und Kulturen. Seine Werke spiegeln damit gesellschaftliche Realitäten in Mannheim, Deutschland und der Welt wider.“ Navid Kermani, geboren 1967 in Siegen, lebt als freier Publizist in Köln. Für sein literarisches und essayistisches Werk ist er vielfach ausgezeichnet worden, unter anderem mit dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels und zuletzt mit dem Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg. Seine Dissertation über die ästhetische Rezeptionsweise des Korans erreichte mehrere Auflagen und wurde von der Studienstiftung des Deutschen Volkes gefördert.

Über BUGA 23: Open Campus

Im Sinne eines offenen Campus wird Raum für Begegnung, Interaktion und Vernetzung geboten. Lunch Talks, Vorträge, Führungen, Familienaktionen sowie ein Kochsalon und Begegnungsabende auf dem Acker richten sich an alle interessierten Besucherinnen und Besucher.

STADT WAND KUNST meets YOUNITYGALLERY im KULTURHAUS
Ein Kooperationsprojekt von Alte Feuerwache Mannheim und Kulturhaus Käfertal

Neues Mural in Käfertal von Perk up, Wien

16.06. – 10.09.
Fotoausstellung „Best of STADT.WAND.KUNST“

Freitag, 16.6.
18 Uhr | Präsentation des Mural, Habichtplatz 4, Käfertal
19 Uhr | Vernissage zur Ausstellung, Kulturhaus Käfertal
→ Musik: YOUNITY Family

Hier entsteht Kunst!

ALTEFEUERWACHE, KULTURHAUS KÄFERTAL, GÖC, STADT MANNHEIM, Stadt Mannheim

Ihre Anzeigen bei uns
Jetzt anrufen! 0621/72739490

Impressum

Herausgeber:

Lothar Binder
Postfach 410117
68275 Mannheim
Telefon: 0621 72739490
Telefax: 0621 72739497
L.Binder@metropoljournal.com

REDAKTION:

Lothar Binder Vi.S.d.P.
L.Binder@metropoljournal.com
Ruth Binder-Wach
R.Wach@metropoljournal.com
Dennis Wach
D.Wach@metropoljournal.com
Gustav Beck
G.Beck@metropoljournal.com
Dieter Augstein
D.Augstein@metropoljournal.com
Wolfgang Lutz (wolu)
Roland Karschits (rk)

Fotos:

Lothar Binder
Dennis Wach
Gustav Beck
Dieter Augstein

Internet:

Metropol Journal Rhein-Neckar
Metropoljournal.com

Verlag, Anzeigen, Vertrieb

Metropoljournal
68275 Mannheim
Telefon: 0621 72739490
Telefax: 0621 72739497
info@123medien.com
HRB 725308 AG Mannheim

GESTALTUNG:

Sandra Dehling

DRUCK:

Oggersheimer
Druckzentrum
Flomersheimer Str. 2-4,
67071 Ludwigshafen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos, sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform. Die Redaktion behält es sich vor Leserbriefe zu kürzen.

© 2016 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Verteilung:

Dieter Augstein
Rottannenweg 13a, 68305 Mannheim
0173 306 8807

16.-18.6. Kulturhausfest „Homemade“

Konzerte, Ausstellung, Kinderprogramm, Party, Lesungen, Infostände, Musikkabarett, Mitmachaktion

(red) Auch 2023 gibt es ein dreitägiges Fest im und vor dem Kulturhaus sowie im Kulturhausgarten. Offizielle Eröffnung ist am Samstag 17.6. um 12:30. Alle Programmpunkte im Haus und Garten sind kostenlos. Auch dieses Jahr bleibt das Fest seinem Motto „Homemade“ treu. Der größte Teil des Programms und der Angebote kommt von Mitgliedern der IG Käfertaler Vereine, den Hauseigenen Ensembles und Coaches, Kooperationspartner*innen des Kulturhauses sowie Käfertaler Einrichtungen und Künstler*innen. Und auch die Kulturhaus-Reihen YOUNITY Gallery und KulturCafé sowie der monatliche offene Nachmittag für geflüchtete und einheimische Familien sind Teil des Fests.

Bereits am Freitag um 18 Uhr präsentieren Alte Feuerwache und Kulturhaus Käfertal im Rahmen ihres Kooperationsprojekts „STADT.WAND.KUNST meets YOUNITY Gallery“ das neue Mural des international bekannten Wiener Künstlers Perk up am Gebäude Habichtplatz 4. In den Tagen zuvor kann man die Entstehung des Wandgemäldes live verfolgen. Um 19 Uhr eröffnet dann im Kulturhaus die Foto-Ausstellung „Best of STADT.WAND.KUNST“ mit einer Vernissage. Das musikalische Programm liegt bei der YOUNITY Family.

Am Samstag umrahmen Musiker*innen des Stamtitz-Orchesters Mannheim die offizielle Festeröffnung um

12:30 Uhr. Das anschließende Bühnenprogramm im Kulturhausgarten eröffnet „Max meets Marc“ mit Covers und eigenen Songs. Danach spielt Singer/Songwriter Leonardo Ramirez Cuapio eigene und traditionelle Musik aus Mexiko. Um 16 Uhr beginnt im Saal ein gemeinsamer Konzert des Harmonikaclubs Rheingold Käfertal und des 1. Handharmonikaclubs Mutterstadt. Ab ca 18 Uhr lädt die YOUNITY Band im Foyersaal zu einem Konzert. Um 20 Uhr startet im Saal die Party mit YOUNITY Chorleiterin Karo Lindt und ihrer Coverband „Silhouette Dreams“.

Auftakt des Bühnenprogramms am Sonntag ist um 11 Uhr das „Frühstück mit Frau Renate und Herrn Hoffmann“ mit der Kabarettistin und Saxophonistin Renate Kohl und Gitarrist Gereon Hoffmann. Dazu kommt ein Auftritt des „Mannheimer Allerlei“ und zweimal gemeinsames Singen mit dem Younity Chor. Auch Leonardo Ramirez Cuapio wird noch einmal zu hören sein. Um 18 Uhr gibt es im Rahmen des KulturCafés Modern Jazz mit der Leipziger Band „Blossom“.

Im Garten und vor dem Haus sowie in den verschiedenen Räumen finden viele Mitmachaktionen statt. Für die Kinder gibt es an beiden Tagen Basteln und Buttonmaschine vom Freundeskreis der Gottfried-Keller-Bücherei, Kinderschminken von „Käfertal hilft“, Glitzertattoos vom Johann-Peter-Hebel-Heim, Dosenwerfen beim Kinder-

und Jugendheim St. Josef, ein Polizeimotorrad, ein Feuerwehrfahrzeug und für die Jüngsten bis 6 Jahre eine kleine Hüpfburg. Für alle stehen an beiden Tagen stündlich Yoga Sessions mit Atemübungen für die ganze Familie mit Stefanie Heider und ein Mitmachkunstprojekt des Freundeskreis Asyl Karlsruhe, ein Kurs in Textilmalerei zweier ukrainischer Textilkünstlerinnen, Lightshows im Saal und Hausführungen auf dem Programm

Am Samstag gibt es außerdem einen kleinen Melodikakurs des HC Rheingold und Lesungen in verschiedenen Altersgruppen des Fördervereins am Kulturhaus. Am Sonntag kann man bei den offenen Proben von YOUNITY Band und YOUNITY Tanzgruppe teilnehmen und mit dem YOUNITY Chor singen.

Getränke und Speisen gibt es im Foyer und im Garten. Die KG „Die Löwenjäger“ wirft den Grill an. Das Kulturhaus öffnet mit Unterstützung der Landfrauen und der Geschichtswerkstatt und hoffentlich weiteren Spenden ein Kuchenbuffet. Die SPD Käfertal macht Waffeln, das Johann-Peter-Hebel-Heim kommt mit „Frechen Früchtchen“. Getränke und kleine Snacks erhält man an der Kulturhaustheke.

Mit Unterstützung der Landfrauen und des HC Rheingold gibt es einen Weinstand im Garten.

Am Sonntag kommen beim Frühstück belegte Brötchen der Landfrauen sowie das Coffee Bike und ein Flammkuchenstand dazu.

Kulturhaus Käfertal
IG Käfertaler Vereine
Gartenstraße 8, 68309 Mannheim,
Tel. 0621 738041 kulturhauskaefertal.de

Ärgerlich!

(wolu) Ein neuer Oberbürgermeister soll in Mannheim am 18. Juni 2023 gewählt werden. Die Kandidaten stehen in den Stadtlöchern, die zurzeit aussichtsreichsten Kandidaten dabei sind: Isabell Belser (die Linke), Raymond Fojkar, (Grüne), Thorsten Riehle (SPD) sowie Christian Specht (CDU)

Aber was ist das Vermächtnis des noch amtierenden OB Dr. Kurz, bzw. welche Altlasten müssen bereinigt werden?

Die Aufarbeitung der Schließung des Fahrlachtunnels, die Suche nach der Ursache, warum einer der wichtigsten Verkehrsadern in Mannheim beinahe zwei Jahre lang geschlossen blieb, kommt nicht voran. An sich eine einfache Aufgabe, wer ist (war) verantwortlich, dass der Durchgang solange schließen musste. Aber weit gefehlt. Die, welche es wissen, sagen nichts, und die, welche es gerne herausfinden würden, schaffen es nicht eine Klärung herbeizuführen. Kommunales Demokratieverständnis geht anders.



Die Durchfahrt - Sperrung für Autos und mittlerweile wieder geöffnete Fressgasse war ein Flop vom Allerfeinsten. Aufwändig bereitgestellte und teure Möblierung wollte niemand nutzen. Vor allem Jene, die gerne nach der „aktiven“ Stadt rufen, waren bei den bereitgestellten Freizeitmöglichkeiten nicht gesehen. Die sinnlose BUGA in Mannheim wird ein weiteres finanzielles Loch in den bereits schon jetzt stark strapazierten Stadthaushalt reißen. Ein komplett marodes städtisches Straßennetz, Reparaturstau an fast allen öffentlichen Gebäuden sowie ausufernde Wohnungsnot sind nur ein paar Beispiele, was den neuen Oberbürgermeister erwartet. Als Fazit ist der zur Neige gehenden Amtszeit von Herrn Dr. Kurz festzustellen, erfolgreich war sie nicht.

Waldbrandgefahr

Stadt erinnert an Grillverbot

(red) Aufgrund der derzeitigen Trockenheit weist die Stadt Mannheim aktuell auf das Thema „Grillverbot“ hin. Laut Polizeiverordnung der Stadt Mannheim herrscht im öffentlichen Raum ein generelles Grillverbot, sobald der Waldbrandgefahrenindex Stufe 4 oder höher erreicht hat, was derzeit der Fall ist.

Die Grillverbots-Regelung gilt für die Grillplätze und Feuerstellen in den Mannheimer Wäldern, ebenso für die Badeseen und am Neckar. Entsprechend der jeweiligen Wetterlage kann die Waldbrand-Gefahrenstufe von Tag zu Tag variieren. Welche Gefahrenstufe herrscht, ist stets aktuell auf der Homepage des Deutschen Wetterdienstes einsehbar.

Der städtische Ordnungsdienst wird, sofern ein Grillverbot besteht, entsprechend kontrollieren. Wer gegen das Verbot verstößt, muss ein Bußgeld in Höhe von 50 Euro zahlen.

Regeln in den Wäldern

Autos sollten keinesfalls abseits von befestigten Plätzen (Asphalt oder

Schotter) abgestellt werden, da sich trockenes Laub oder Gras durch heiße Autoteile entzünden kann. Auch weggeworfene Glasflaschen können in Verbindung mit Sonnenlicht ganze Waldbrände auslösen, da sie wie ein Brennglas wirken.

Das Rauchen im Wald ist laut Landeswaldgesetz von März bis Oktober generell untersagt, unabhängig von der aktuellen Risikolage.

Im Notfall müssen Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge schnell in den Wald kommen. Daher ist es wichtig, Schranken und Wege freizuhalten. Die Stadtverwaltung bittet zudem alle Waldbesucherinnen und Waldbesucher, ihren Abfall mitzunehmen oder in den bereitgestellten Mülleimern vor Ort zu entsorgen.

Brandgefahr durch falsch geparkte Autos

Mit den anhaltend hohen Temperaturen und der enormen Trockenheit steigt auch die Brandgefahr. Vor allem Grünanlagen und Grünstreifen sind derzeit besonders gefährdet.

Der Fachbereich Sicherheit und Ordnung erinnert daher an das grundsätzliche Parkverbot in Grünanlagen, wie beispielsweise Parks, und Grünstreifen am Fahrbahnrand.

Wer sein Auto abseits von befestigten Straßen und Wegen parkt, riskiert, dass sich trockenes Laub oder Gras durch die Hitze der Autoteile entzündet. Die städtische Verkehrsüberwachung legt aktuell einen besonderen Fokus auf dieses Problem. Jeder Verstoß stellt dabei eine potentielle Gefahrenquelle für einen Brand dar, weshalb der Fachbereich Sicherheit und Ordnung eingehend appelliert, sich an die geltenden Regeln zu halten.

Das Parken auf Grünstreifen ist nach der Straßenverkehrsordnung – unabhängig von den klimatischen Rahmenbedingungen – nicht gestattet. Das Parken in Grünanlagen ist durch die städtische Polizeiverordnung untersagt. Verstöße werden mit Bußgeldern von 55 Euro bis 100 Euro bestraft.

Großzügige Spenden machen Besuch der BUGA möglich

Ein gelungener Tag für die Bewohnenden des Karl-Weiß-Heims

(red) Nach 48 Jahren ist die Bundesgartenschau wieder nach Mannheim gekommen. Eine Vielzahl unserer Bewohnenden sind gebürtige Mannheimerinnen und Mannheimer, sie erinnern sich noch gut an die Blumenschau von 1975 und ergreifen gerne die Gelegenheit, die diesjährige Buga zu besuchen.

Der Einrichtungsleitung des Karl-Weiß-Pflegeheims, Manuel Cronau und seinem Team, war es eine Herzensangelegenheit, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Karl-Weiß-Heims den Besuch der BUGA zu ermöglichen. „Uns ist es ein Anliegen, dass unsere Bewohnenden breitgefächerte Chancen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erhalten. Auch sind eine Vielzahl unserer Bewohnenden gebürtige Mannheimerinnen und Mannheimer und erinnern sich bei Gesprächen rund um die aktuelle BUGA gerne an die BUGA im Jahr 1975“, so Manuel Cronau. Es wurde nichts unversucht gelassen, um einen Ausflug auf die Beine zu stellen, Zubringermöglichkeiten, Versorgung mit Kaffee und Kuchen wurden ausgetrotet und geplant. Und tatsächlich gelang es dank dem großartigen Einsatz aller Mitarbeitenden, einen tollen Tag zu organisieren.

Dann war es endlich so weit, im gesamten Haus war die Vorfriede und Aufregung zu spüren. Zahlreiche Mitarbeitenden aus allen Bereichen, Angehörige und ehrenamtliche Helferinnen hatten sich freiwillig als Unterstützung und Begleitung angeboten. Mit insgesamt 75 Personen hatte sich eine große Gruppe von Jung und Alt zusammengefunden, um einen schönen Ausflugstag zu verbringen. Glücklicherweise hatten die heranziehenden Regenwolken ein Einsehen und verabschiedeten sich in eine andere Richtung. Los ging es um 12:30 Uhr am FORUM FRANKLIN, in dem das Karl-Weiß-Heim beheimatet ist. Bus, Rollstuhltaxen und Transporter wurden mit den Ausflüglern, der Verpflegung und jegliche Art von Hilfsmitteln bestückt. Als erstes stand der Luisenpark, dessen Veränderungen bereits sehenswert waren, auf dem Programm. Nach einem gemütlichen

Rundgang durch den Park, wartete am Pflanzenschauhaus selbstgebackener Kuchen und Getränke zur Stärkung aller bereit. Nachdem die Bewohnenden und ihre Begleitungen den Park ausgiebig erkundet hatten, ging es mit mal mehr und mal weniger Herzklopfen zur Seilbahn, um Mannheim von oben zu bestaunen und nach Spinelli zu schweben. Hier warteten gegen 18:00 Uhr, am Ende eines herrlichen Tages, wieder alle Fahrzeuge auf die Fahrgäste und das Gepäck für die Fahrt nach Hause.

Auf der Rückfahrt waren die Begeisterung und Freude allen Bewohnenden und Helfenden anzusehen. „Dieser tolle Tag wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben“, so Rita Pfeifer, Pflegedienstleitung im Karl-Weiß-Heim. Auf der Heimfahrt wurden zahlreiche Erinnerungen an die Buga 1975 ausgetauscht und Geschichten und Erlebnisse erzählt.

Wenn Manuel Cronau am Ende des Tages zurückschaut, ist er froh und dankbar für die vielen helfenden Hände seines tollen Teams, die den Ausflug für die Menschen im Pflegeheim möglich gemacht haben. Auch wenn für den Besuch der BUGA viel Anstrengung und Organisationstalent vonnöten waren, ist beim Blick in die glücklichen Gesichter klar, dass sich der Einsatz aller Beteiligten gelohnt hat. All jene Pflegeheimbewohnenden, die sich noch nicht getraut hatten, am Besuch teilzunehmen aber durch die vielfältigen Berichte doch auf den Geschmack gekommen sind, können sich bereits heute auf den BUGA-Besuch im Spätsommer freuen.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Sparkassenversicherung und die Buga gGmbH, die dank ihrer Spenden den Besuch für die Bewohnenden des Karl-Weiß-Heim erst ermöglichten. Auch der Firma Holger-Tours gilt ein großer Dank für den guten Transfer. „Zu guter Letzt geht der Dank an einen unserer Bewohner des Service-Wohnen, der die Küche des Karl-Weiß-Heim in seine Backstube verwandelte und uns mehrere Bleche mit leckerem Kuchen zauberte“, schwärmt die stellvertretende Pflegedienstleitung Ramona Dorn.



Fotos: Buga23

Das Karl-Weiß-Heim ist in Trägerschaft des Freireligiösen Wohlfahrtsverbandes, der neben dem Pflegeheim einen ambulanten Pfl-

gedienst, eine Praxis für Ergotherapie, eine Migrationsberatungsstelle, zehn Einrichtungen für Schulkinderbetreuung und einen Jugendtreff betreibt.

Des Weiteren ist er Anbieter von 37 Service-Wohnungen und einer Kindertagesstätte. Insgesamt beschäftigt er derzeit 160 Mitarbeitende. Angegliedert ist der Verband direkt an die Freireligiöse Landesgemeinde Baden, die den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts hat. Der Freireligiöse Wohlfahrtsverband Baden e.V. ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

PFLERGE profis
Zuhause GUT gepflegt



Pflege Profis / Franklin Klinik

Rober-Funari-Str. 2-6
68309 Mannheim

Sie erreichen uns telefonisch für Mannheim / LU

Tel.: 0621-7001 8980

www.pflege-profis.info



Grundpflege



Wundversorgung



Betreuungsleistungen

Stadtbahn FRANKLIN

Update Gleisarbeiten in der Thomas-Jefferson-Straße

(red) Ende Februar 2023 startete die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) im Rahmen des Stadtbahnneubaus mit den Gleisarbeiten im Bauabschnitt FRANKLIN Mitte. Seitdem wurde viel getan: Die Gleisbauarbeiten in der Thomas-Jefferson-Straße zwischen dem im vergangenen Jahr hergestellten Gleisbogen und dem Bereich Europa-Achse/„Grüner Hügel“ werden voraussichtlich bis Freitag, 26. Mai, fertiggestellt.

Anschließend folgen Wege- und Asphaltarbeiten. Gleichzeitig verlagern sich die Gleisarbeiten in den nächsten Abschnitt der Thomas-Jefferson-Straße. Bis voraussichtlich 30. Juni werden zwischen der Europa-Achse und der Abraham-Lincoln-Allee Gleise mitsamt Gleis-

anlage verlegt sowie die dazugehörige Asphaltdecke eingebaut. Auch hier folgen im Anschluss Wege- und Asphaltarbeiten. Darüber hinaus konnten bereits Mitte April die noch ausstehenden Restarbeiten (Gleis- und Straßenbauarbeiten) im nördlichen Bereich der Thomas-Jefferson-Straße vollständig abgeschlossen werden. Der Kreuzungsbereich Abraham-Lincoln-Allee/Thomas-Jefferson-Straße, der bereits im Februar für den Verkehr freigegeben wurde, konnte in der vergangenen Woche mit der Herstellung der Gehwege fertiggestellt werden.

Hinweis für Verkehrsteilnehmer*innen und -teilnehmer
Die mit Beginn der Gleisarbeiten einge-

richtete Einbahnstraßenregelung in der Thomas-Jefferson-Straße bleibt weiterhin bestehen: Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer können diese über die Abraham-Lincoln-Allee in Richtung Franklinschule bzw. Wasserwerkstraße befahren.

Die Ausfahrt aus der Thomas-Jefferson-Straße in die Abraham-Lincoln-Allee ist für die Dauer der Arbeiten weiterhin nicht möglich. Während der gesamten Bauzeit wird der Verkehr am jeweiligen Baufeld vorbeigeführt. Die Zufahrt zu Grundstücken sowie für Rettungsdienste und die Feuerwehr ist jederzeit gewährleistet. Auch für Fußgänger und Fahrradfahrer bleibt jeweils eine Straßen-/Gehwegseite erhalten.

Sparkasse Rhein Neckar Nord

Neuer Anlaufpunkt für Kunden auf dem Lindenhof

(red) Die Sparkasse Rhein Neckar Nord hat mit ihrer Filiale Lindenhof einen neuen Standort bezogen: Die Räume liegen in der Meerfeldstraße 96, direkt gegenüber vom Lanz-Park. Dort bietet die Sparkasse fortan mehr Platz für diskrete Beratung und implementiert obendrein einen neuen digitalen Service. Finanzberatungen finden heute nicht mehr in tristen Büros statt, sondern in großzügigen Zimmern, ausgestattet mit Lounge-Möbeln und modernster Technik – wie in den neuen Räumen der Sparkasse auf dem Mannheimer Lindenhof.

Die Filiale ist mit 273 Quadratmetern geräumig und erwartet die Kunden mit fünf Beratungszimmern, 400 Schließfächern sowie zwei Selbstbedienungsterminals und zwei Geldautomaten: einen mit Ein- und Auszahlungsfunktion im Innenbereich und einen reinen Geldausgabeautomaten im Außenbereich, der 24 Stunden an sieben Tagen die Woche verfügbar ist. In der neuen Filiale bietet das Kreditinstitut sein bewährtes Leistungsportfolio an – und erweitert es mit dem Ein-



Foto: Sparkasse Rhein Neckar Nord

satz der Live-Box, die den klassischen Serviceschalter ergänzt. Betritt ein Kunde die Box, erhält er unmittelbar per Videoschleife Kontakt zu einem Serviceberater der Sparkasse. Unterschriften können mittels elektronischer Schreibtechnik geleistet werden; papierhafte Unterlagen können dem Serviceberater per integriertem Scanner übermittelt werden. Die neue Technologie kommt auch in den Sparkassenfilialen am Paradeplatz und in

Hirschberg zum Einsatz. „Die Live-Box ist wie ein klassischer Bankschalter, nur eben digital.“

Die Kolleginnen und Kollegen vor Ort begleiten unsere Kunden gern beim Ausprobieren, um ihnen den Einstieg so einfach wie möglich zu machen“, sagt Thomas Kowalski, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse. Die Servicezeiten in der Live-Box sind Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr.

Integreat-App in Mannheim gestartet

(red) Wie können sich Menschen, die neu in eine Stadt ziehen, am besten informieren, vor allem, wenn viele beim Ankommen noch kein Deutsch sprechen? Die Antwort liefert nun die Integreat-App, die das Büro des Integrationsbeauftragten der Stadt Mannheim durch ein EU-gefördertes Projekt in Mannheim eingeführt hat. Sie dient als digitaler und niedrigschwelliger Wegweiser zu Behörden, Ämtern und Beratungsstellen und gibt wichtige Informationen an die Hand. Themen wie Wohnungssuche, Aufenthaltsrecht, Zusammenleben in

Deutschland, Gesundheit, Bildung aber auch Behördenkontakte und vieles mehr sind gebündelt, übersichtlich und leicht verständlich dargestellt.

Da die Informationsangebote auch in verschiedenen Fremdsprachen verfügbar sind, unterstützt die digitale Plattform alle Mannheimer*innen und insbesondere Neuzugewanderte – egal ob Fachkräfte, Migrantinnen und Migranten oder Geflüchtete – bei der Klärung von praktischen Fragen des Alltags. Zum Start gibt es die kostenfreie App in Deutsch, Englisch, Russisch und

Ukrainisch. Ab Juli sollen dann neben Türkisch, Bulgarisch und Rumänisch mindestens zehn weitere europäische Sprachen vertreten sein. Die App lässt sich auch ohne permanenten Internetzugang nutzen.

Die kostenlose App ist ab sofort in allen gängigen App-Stores erhältlich und kann dort heruntergeladen werden (Integreat App installieren und Mannheim auswählen) oder als Webversion auf der Internetseite der Stadt Mannheim.

Wasserpumpen

für den Vogelstangsee



Foto: Stadt Mannheim

(red) Die Pumpanlage, die Wasser aus dem unteren in den oberen Vogelstangsee befördert und somit die Sauerstoffzufuhr verbessert, ist überaltert und mittlerweile irreparabel defekt.

Der Eigenbetrieb Stadtraumservice hatte sich daher zunächst bemüht, über Ersatzbeschaffungen eine kurzfristige Reparatur der Pumpen durch eine Fachfirma zu ermöglichen. Daher war das Wasserniveau des oberen Sees bereits im letzten Jahr mit Unterstützung des Eigenbetriebs Stadtraumservice und Feuerwehr reguliert worden. Angesichts des Alters der Anlage hat sich jedoch mittlerweile gezeigt, dass die Pumpen einschließlich der elektronischen Steuerung vollständig erneuert werden müssen, da sich die Normungen verschärft haben.

Daher hat der Stadtraumservice bereits eine vollständige Neuplanung durch eine externe Fachfirma angestoßen. Dazu wurde in dieser Woche ein Vororttermin mit den

Planern durchgeführt. Derzeit ist vorgesehen, dass die Erneuerung der Pumpanlage im Herbst 2023 baulich abgeschlossen werden kann. In dieser Zeit wird der Eigenbetrieb Stadtraumservice Notaggregate stellen, welche das Wasser übergangsweise vom unteren in den oberen See pumpen, so dass es zu keinen gravierenden Verlusten kommt und ferner der Sauerstoffgehalt konstant bleibt. Diese werden voraussichtlich Mitte Juni nach Bereitstellung der notwendigen Stromversorgung installiert. Da sich der untere See aus Grundwasser speist, ist hier keine Wasserregulierung erforderlich.

Der Wasserstand wird in der Zwischenzeit laufend kontrolliert, um auch kurzfristig reagieren zu können. Derzeit sind der Pegel und die gemessenen Temperaturen noch als unkritisch einzustufen, so dass keine Gefährdung für die Wasserqualität und die Fischbestände besteht.



Jetzt bewerben!

Verkehrswende voranbringen

Als Quereinsteiger im Fahrdienst (m/w/d) mit uns die Zukunft gestalten!

www.rnv-online.de/fahrdienst

Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer

Langjährige Pflegedirektorin Brigitte Schneider in den Ruhestand verabschiedet

(red) Stabwechsel in der Pflegedirektion: Seit gut 32 Jahren hat Brigitte Schneider die Pflege im Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer in leitender Position gestaltet, anfangs als Stellvertreterin von Pflegedirektorin Sr. Elfriede Brassat, seit deren Berufung zur Oberin der Diakonissen 1997 als Pflegedirektorin. Im Beisein von gut 90 geladenen Gästen hat sich die 64-Jährige heute im Mutterhaus der Diakonissen Speyer in den Ruhestand verabschiedet und den Staffelstab an ihre Nachfolgerin Miriam Maier übergeben. „Was Sie in den vergangenen 32 Jahren für unser Krankenhaus geleistet haben, ist beeindruckend“, dankte ihr Wolfgang Walter, Sprecher der Geschäftsführung des Diakonissen-Stiftungs-Krankenhauses Speyer. Mit außergewöhnlichem Engagement, enormer Kreativität und viel Teamgeist habe sie immer neue Herausforderungen gemeistert. Ihrer Nachfolgerin Miriam Maier, die bereits seit sechs Jahren als stellvertretende Pflegedirektorin tätig ist, wünschte er viel Erfolg für die anspruchsvolle Aufgabe. „Krankenhäuser erleben eine schwierige Zeit“, gab er zu bedenken. Deshalb freue er sich besonders über das gute Miteinander in der Krankenhausleitung, in die sich die neue Pflegedirektorin bereits sehr kompetent und harmonisch eingearbeitet habe.



Foto: Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer © Klaus Venus

„Sr. Brigitte hat von Anfang ihres Berufslebens an für die Pflege gebrannt. Ihre Entwicklung zur Pflegedirektorin war geprägt vom Berufsstolz“, hob Oberin Sr. Isabelle Wien, Vorsitzende des Vorstands der Diakonissen Speyer, hervor. Die scheidende Pflegedirektorin habe Menschen für ihren Beruf begeistern wollen. „Dabei gelang es ihr, Herausforderungen anzunehmen und den Wandel innovativ zu begleiten“, unterstrich sie und dankte ihr dafür im Namen des Trägers. Ihrer Nachfolgerin wünschte sie einen guten Start. Bürgermeisterin Monika Kabs zeigte sich in ihrem Grußwort an Sr. Brigitte gewandt beeindruckt davon „wieviel Herzblut Sie in Ihre Arbeit gesteckt haben, die Teil Ihres Lebens geworden

ist“. Sie freue sich, die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus nun mit Pflegedirektorin Miriam Maier fortsetzen zu können.

Als langjähriger Wegbegleiter erinnerte der Ärztliche Direktor Dr. Harald Schwacke an viele berufliche und persönliche Berührungspunkte in der Zusammenarbeit mit Sr. Brigitte und begrüßte ihre Nachfolgerin. Für die Mitarbeitervertretung dankte Vorsitzende Kathrin Harnisch der alten und der neuen Pflegedirektorin für eine immer gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sr. Brigitte dankte in ihren Abschiedsworten sichtlich bewegt Wegbegleitern, Vorgesetzten, Abteilungs- und Stationsleitungen und

den vielen weiteren Mitarbeitenden in der Pflege. „Es war eine wirklich schöne Zeit mit vielen Begegnungen und Erfahrungen, in der ich meine Leidenschaft und Liebe für den Beruf ausleben konnte.“ Miriam Maier dankte ihrer Vorgängerin für die Weitergabe vieler fachlicher, praktischer und menschlicher Erfahrungen. „Mit meinem Team möchte ich unser berufliches Netzwerk noch weiter ausbauen. Ziel ist auch in Zukunft eine gute Position der Pflege.“

Zur scheidenden Pflegedirektorin Sr. Brigitte Schneider:

Brigitte Schneider wurde 1959 in Santiago de Chile geboren und lebte mit ihren Eltern und Geschwistern längere Zeit im spanischsprachigen Ausland, unter anderem in Peru, ehe die Familie im Grundschulalter der Tochter nach Bad Dürkheim übersiedelte. Nach dem Abitur in der Kurstadt stellte Brigitte Schneider mit einem halbjährigen pflegerischen Praktikum im Evangelischen Krankenhaus Bad Dürkheim die Weichen für ihre berufliche Zukunft. Es folgten Ausbildungen zur Kinderkrankenschwester am Klinikum Mannheim, zur Fachkrankenschwester für pädiatrische Intensivmedizin und zur Pflegedienstleitung. Mit dieser fundierten Pflegeexpertise startete sie 1990 als stellvertretende Pflegedienstleitung am Diakonissen-Stiftungs-

Krankenhaus Speyer und blieb dem Haus als engagierte und der Pflegeausbildung besonders verbundene Führungskraft erhalten. Brigitte Schneider lebt in Speyer. Ihre Tochter Carolin arbeitet als Erzieherin in der ebenfalls von den Diakonissen Speyer betriebenen Kindertagesstätte in der Speyerer Rulandstraße.

Zur neuen Pflegedirektorin Miriam Maier:

Die gebürtige Speyerin Miriam Maier arbeitete nach dem Abitur 2011 am Beruflichen Gymnasium Germersheim (Bildungsgang Wirtschaft) kurz in der Südpfalzwerkstatt Wörth, bevor sie 2012 wie ihre Vorgängerin Brigitte Schneider ein prägendes Praktikum am Krankenhaus Bad Dürkheim absolvierte. Im selben Jahr begann sie eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin am Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer, die sie 2015 erfolgreich abschloss, um im erlernten Beruf im Haus übernommen zu werden. Parallel absolvierte sie von 2013 bis 2017 den dualen Bachelor-Studiengang Pflege an der Hochschule Ludwigshafen und stieg im Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer 2017 zur stellvertretenden Pflegedirektorin auf. Die 32-Jährige ist verheiratet und lebt mit ihrem Mann und den drei gemeinsamen Töchtern in Römerberg.

Königlicher Gast

auf dem Begleitboot

(red) Mit königlicher Begleitung erreicht die U17 den vorläufigen Hafen. Interessiert verfolgte König Bansa mit seiner Frau Gabriele auf einem Begleitschiff die Einfahrt des U-Boots in den Naturhafen Speyer.

Das U17 ist ein U-Boot der Klasse 206A, hat eine Länge von etwa 48 Meter, einen Tiefgang von 4,6 Meter und verdrängt getaucht etwa 500 Tonnen. Das Einsatzgebiet des U-Boots lag hauptsächlich in der Nord- und Ostsee, später nach der Umrüstung zur Klasse 206 Alpha dann auch im Mittelmeer. U17 hat einen ganz besonderen Einsatz gefahren und war, gemeinsam mit U26, das erste deutsche U-Boot in amerikanischen Gewässern nach dem Zweiten Weltkrieg und das erste U-Boot, das in den Hafen von Baltimore einlief, nachdem dort das letzte U-Boot im Jahr 1916 (U-Deutschland) ankerte.

Nach einem wochenlangen Transport auf dem Wasserweg erreichte nun das ausgemusterte Militärboot das erste Ziel, seine vorläufige Endstation der Naturhafen in Speyer. Gestartet in Kiel, huckepack auf einem hochseetauglichen Schwimmpon- ton, gelangte es durch den Nord-Ostseekanal in die Nordsee, in niederländische Gewässer und schließlich



Foto: L. Binder

in den Rhein, zog vorbei an vielen begeisterten Zuschauern, passierte die Städte Düsseldorf, Köln, Mainz und Mannheim, wo es in der letzten Nacht am Großkraftwerk vor Anker lag.

Am Sonntag geht es dann per Straßentransport für weitere Arbeiten in das Technikmuseum Speyer, bevor es in etwa einem Jahr zu seinem endgültigen Standort über den Neckar nach Sinsheim gebracht wird.

Für 2024 ist geplant, das U-Boot in das 40 Kilometer entfernte Technikmuseum in Sinsheim in Baden-Würt-

temberg zu bringen. Dort soll es als Museums-U-Boot der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

„Gott sei Dank ist bis hierher alles gut verlaufen“. Der Museumspräsident des Technikmuseums Hermann Layher und die Verantwortlichen, welche den langen Transport begleitet hatten, sind über den reibungslosen Transport sehr zufrieden.

Eingeschränkter Betrieb

am Hambacher Schloss



Foto: Pixabay

(red) Der Vorstand der Stiftung Hambacher Schloss hat beschlossen, das Gebäude des Hambacher Schlosses am Sonntag, 28. Mai, geschlossen zu halten. Es wurde für diesen Tag auf dem Gelände des Hambacher Schlosses eine Versammlung zugelassen, welche die öffentlich-rechtliche Stiftung Hambacher Schloss hinzunehmen hat.

1832 forderten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hambacher Festes unter anderem die Versammlungsfreiheit. 191 Jahre später ist eben diese Ausdruck unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung. Die Stärke und Überlegenheit unserer Demokratie in einer offenen und bunten Gesellschaft zeigt sich

gerade daran, dass sie den Meinungsstreit zulässt und Minderheiten schützt. Meinungsfreiheit bedeutet jedoch nicht Widerspruchsfreiheit. Die Stiftung Hambacher Schloss verurteilt jegliche Versuche, unseren freiheitlichen demokratischen Rechtsstaat durch Verschwörungstheorien, systematische Falschinformationen oder unverantwortliche historische Vergleiche zu delegitimieren. Wir bedauern die Schließung des Schlossgebäudes sehr, allerdings kann ein geordneter Betrieb für Besucherinnen und Besucher aufgrund der Versammlung nicht gewährleistet werden. Das Schlossgelände ist für Besucherinnen und Besucher von 10 bis 15 Uhr geöffnet.

Gemeinsam für unsere Bienen.



**Bienen können sehr gut ohne uns
leben – wir aber nicht ohne sie.**

**Daher setzen wir uns ein für eine Welt voller Bienen
und bunter Vielfalt und unterstützen somit auch aus
tiefster Überzeugung das Projekt „Hektar für Nektar“
auf der BUGA 23.**

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Rhein Neckar Nord**

Mobile Liegewiesen und Grüne Zimmer in der Wormser Innenstadt

WOW-Team schafft bepflanzte Rückzugsorte und mehr Bewusstsein für den Klimawandel

(red) Neues Projekt von "Worms wird WOW": Seit dieser Woche ist es möglich, in insgesamt drei „Mobilen Grünen Zimmern“ Platz zu nehmen und sie einem Selbsttest zu unterziehen.

Die Grünen Zimmer sind Seecontainer große, mobile Konstruktionen mit Sitzmöglichkeiten aus Holz, begrüntem Dachern und Wänden. Die Pflege der einzelnen Pflanzen geschieht dank eingebauter Wassertanks fast vollkommen autark. „Die Grünen Zimmer bieten mehr als nur schattige Sitzplätze im Sommer. Sie zeigen deutlich, welchen Einfluss Pflanzen auf Hitze und Luftqualität haben und schaffen so nebenbei noch mehr Bewusstsein für den Klimawandel.“ – erklärte der städtische Klimaschutzmanager Martin Hasel. Die Grünen Zimmer sind ein weiteres Highlight von „Worms wird WOW“. Der Arbeitskreis, bestehend aus Stadtmarketing Nibelungenstadt Worms e.V., IHK Rheinhessen



Foto: Stadtmarketing Nibelungenstadt Worms e.V.

und der Stadtverwaltung Worms, setzt ein Zeichen für Klimawandelbewusstsein und eine nachhaltige Innenstadtentwicklung. Federführend in der praktischen Umsetzung der Initiative war Stadtentwicklungsmanager Manuel Schapher vom Bereich Gesellschaft und Wirt-

schaft der Stadt Worms. Die Grünen Zimmer stehen auf dem Obermarkt, am Römischen Kaiser und auf dem Marktplatz.

Die nächsten sechs Monate werden sie die Innenstadt schmücken, Feinstaub filtern, Schatten und Abküh-

lung spenden, Lärm reduzieren und die Aufenthaltsqualität steigern. Ergänzt werden die drei Grünen Zimmer durch eine Fahrrad-Reparatur-Stele am Marktplatz und insgesamt vier mobile Liegewiesen.

Die Fahrrad-Stele soll zusätzlich einladen, die Innenstadt klimaneutraler zu erleben; die Liegewiesen schenken zusätzliche Rückzugsorte. Sie funktionieren ebenfalls weitestgehend autark und bestehen aus einer hölzernen Sitzfläche und einer kleinen Wildwiese als Rückenlehne. Jeweils zwei Exemplare stehen auf dem Obermarkt und auf dem Ludwigsplatz. „Dass ein attraktives Grün, Menschen in die Stadt lockt, hat bereits die Weinmeile gezeigt. Mit den grünen Zimmern und den Liegewiesen wollen wir die Menschen einladen, in der Innenstadt Platz zu nehmen, um zu verweilen oder miteinander ins Gespräch zu kommen.“ – so Bürgermeisterin Stephanie Lohr – „Natürlich bedarf es zu

einer nachhaltigen Belebung unserer Innenstadt noch weiterer Maßnahmen. Insbesondere beim Leerstandsmanagement geben die bisherigen Gespräche unserer Citymanagerin Jessica Koechling mit möglichen Mietern berechtigten Anlass zum Optimismus.

Die Wormserinnen und Wormser dürfen daher weiter gespannt sein, was sich in den Sommermonaten noch so alles tun wird in der Innenstadt.“ Nach dem Shopping kurz Natur erleben? Kein Problem. Ab sofort sind Alle eingeladen, eine kurze Rast in oder auf den neuen Grünelementen in der Innenstadt einzulegen. Weitere Informationen zu den Mobilen Grünen Zimmern erhalten Sie unter www.mgz.worms.de. „Worms wird WOW“ ist ein vom Bund gefördertes Programm zur Innenstadtentwicklung.

Von der Burg ins Schloß im schönen Weinheim

Es könnte durchaus schlimmer kommen für die Erfolgssession Mo`Roots um die Weinheimer Sängerin und

Schauspielerin Susan Horn

(red) Der neue Spielort im Schloßcafé Weinheim, unter der Leitung der Veranstaltungen und Gastronomie Spezialistin Juliane Wasser, hatte bereits bei der ersten Session Anfang Mai gezeigt, was er taugt:

Edles Ambiente direkt vor dem Schloß, großzügige Bestuhlung auf dem Rasen, köstlichste Speisen aus der eigenen Küche, Drinks und Cocktails vom Feinsten und natürlich ein wie gewohnt hohes musikalisches Niveau mit großem Spaß- und Unterhaltungsfaktor. Selbstverständlich unterstützt MO`ROOTS auch weiterhin durch das Sammeln von Spenden, das Kinderhospiz Sternentaler aus Dudenhofen. Neu dabei in der Stammbesetzung bei Mo`Roots, neben Stimmwunder Rino Galiano



Fotos: Weinheim MO`ROOTS - Marion Stein

und dem heimlichen Liebling der treuen Mo`Roots Fans - Norman Nathan - nun auch Sänger und Entertainer Shave Randle, der mit gekonnten Mash-Up's und Rap's das Publikum zum singen und tanzen bringt! Die beste 3 Mann Combo der Welt - bestehend aus Ray Mahumane an der Gitarre, Michael Quast am Keyboard und dem Schlagzeuger David Anlauff, spielen am 6. Juni ab 19:30 Uhr auf und bereiten den musikalischen Teppich, auf dem sich insgesamt 5 Sänger bewegen!

Special Guest an diesem Abend ist Nicole Hadfield. Die gebürtige Südafrikanerin Nikki Hadfield ist eine beeindruckende Songwriterin und Komponistin.

Als Sängerin des Kultkollektivs „Groove Guerilla“ zählt sie über 20 Jahre Bühnenerfahrung. Sie spielte Tourneen und Konzerte mit internationalen Größen wie Joe Cocker, Katie Melua, Joss Stone und Manu Chao. Mit Deutschlands Lieblingen wie Gentleman, Silbermond, Söhne Mannheims oder Massive Töne spielte sie auf unzählige Festivals, von Rock am Ring bis Splash Festival. Nikkis einzigartiger Spirit steckt buchstäblich jedes Publikum mit guter Laune an.

Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße

Finanzierung ist Thema im Gemeinderat

(red) Die Heidelberger Hauptverkehrsachse aus und in Richtung Norden, die Dossenheimer Landstraße, soll ab Herbst 2023 saniert und umgestaltet werden. Es stehen mehrere dringende Bauarbeiten an: Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) saniert die Gleisanlagen der Straßenbahnen (Linien 5, 23 und 24) und baut die beiden Haltestellen Biethsstraße und Burgstraße barrierefrei um. Die Stadtbetriebe Heidelberg wollen den unter den Gleisen liegenden Abwasserkanal erneuern. Die Stadtwerke Heidelberg

werden im Gehwegbereich verschiedene Leitungen erneuern. Auch die Fahrbahndecke der Dossenheimer Landstraße muss dringend saniert werden. Es soll außerdem ein sicheres Angebot für den Rad- und Fußverkehr geschaffen werden. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich zwei bis zweieinhalb Jahre. Die Dossenheimer Landstraße ist zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße in einem desolaten Zustand und kann die stetig gewachsenen Verkehrsmengen (rund 23.000 Kraftfahrzeuge am

Tag) kaum noch tragen. Das große und wichtige Infrastruktur-Projekt bietet die Chance, den Verkehrsraum für alle Verkehrsteilnehmenden deutlich attraktiver zu machen – was angesichts der aktuellen Verkehrsmengen eine große Herausforderung darstellt.

Gesamtprojektleitung liegt bei der rnv GmbH

Die Finanzierung des Großbauprojekts ist jetzt Beschlusssthema in den gemeinderätlichen Gremien (23. Mai: Stadtentwicklungs- und Bau-

ausschuss, 21. Juni: Haupt- und Finanzausschuss, 29. Juni 2023: Gemeinderat). Der Umbau der Dossenheimer Landstraße zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße ist mit einem Kostenvolumen von insgesamt rund 15 Millionen Euro veranschlagt, die die Stadt Heidelberg tragen müsste. Noch offen sind aber Fördermittelanträge, die beim Land gestellt werden, sowie die Folgekosten für die Instandhaltung der Fahrgastunterstände und vorgesehenen Grünflächen. Das Infra-

strukturprojekt ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Heidelberg, der Stadtwerke Heidelberg, der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH und der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv). Vorhabenträgerin ist die rnv GmbH. Die Stadtbetriebe Heidelberg werden den vorhandenen Kanal (Kosten rund 3,5 Millionen Euro) sowie die Wasserleitung (Kosten rund 870.000 Euro) austauschen. Die Finanzierung des Kanals sowie der Wasserleitung läuft über den Wirtschaftsplan der Stadtbetriebe.

Lichtermeer am Neckar

Erste Heidelberger Schlossbeleuchtung am 3. Juni 2023

(red) am 3. Juni 2023 wird die erste Schlossbeleuchtung dieses Jahres wieder Tausende von Zuschauern verzaubern. Ab 22.15 Uhr tauchen bengalische Feuer die imposante Schlossruine in einen mystischen roten Feuerschein und ein faszinierendes Brillantfeuerwerk lässt den Himmel über dem Neckar erstrahlen und den Fluss funkeln.

Die weiteren Schlossbeleuchtungstermine 2023 sind der 8. Juli und der 2. September.

Bereits den weitgereisten amerikanischen Schriftsteller Mark Twain zogen bei seinem Besuch in Heidelberg 1878 die Schlossbeleuchtungen in ihren Bann: „Immer wieder schossen aus den Türmen dicke Bündel von Raketen in die Nacht, und der Himmel erstrahlte im Licht leuchtender Pfeile, die in den Zenith zischten, kurz verhielten und sich dann graziös nach unten bogen, um in einem wahren Springbrunnen von farbig sprühenden Funken zu bersten.“



Foto: Tobias Schwerdt

Besonders stimmungsvoll lässt sich das Feuerwerk, das durch die Firma Beisel Pyrotechnik GmbH kreativ umgesetzt wird, am Neckar genießen, wo zahlreiche Gäste auf den Neckarwiesen warten, bis sich der Himmel über Heidelberg in ein Lichtermeer aus bunten Farben verwandelt und die Alte Brücke wieder farbig passend zum Feuerwerk beleuchtet

wird. Hautnah am Geschehen ist man ebenso auf einem Schiff der Weissen Flotte. Darüber hinaus bietet am nördlichen Flussufer der berühmte Philosophenweg hervorragende Aussicht auf die Veranstaltung.

Für beste Unterhaltung ist auf der Nempomuk-Terrasse am nördlichen Ende der Alten Brücke gesorgt, wo ein

kleiner Biergarten die Besucherinnen und Besucher zwischen 16 und 23 Uhr zum gemütlichen Beisammensein einlädt. Für eine besonders gute Stimmung sorgen ab 18 Uhr die „Red Hot Dixie Devils“ mit einem Repertoire, das von Louis Armstrong-Titeln über alte deutsche Schlager bis hin zu den Highlights der Swing-Ära reicht.

Darüber hinaus erwartet die Besucher an verschiedenen Altstadt-Plätzen ein gastronomisches Angebot. Vertreter des Heidelberger Schauspielerverbandes e.V. sorgen bereits ab Donnerstag am Bismarckplatz und Anatomiegarten zur Einstimmung auf die Veranstaltung für das leibliche Wohl, am Samstag zusätzlich auf der Neckarwiese.

Zudem findet als Teil des Rahmenprogramms zur Veranstaltung ein Kunsthandwerker- und Warenmarkt zwischen 12 und 20 Uhr auf dem Kornmarkt statt.

Förderer und Sponsoren der Schlossbeleuchtungen sind in diesem Jahr: Weisse Flotte Heidelberg GmbH & Co. KG, GGH Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg, SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Selz & Cie GmbH Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH, Heidelberger Brauerei GmbH, Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg sowie die Heidelberger Solarschiffahrtsgesellschaft mbH.

**Für Sie
Kostenlos
regionales
&
lokales
metropoljournal**

Heidelberg will Auszubildende vernetzen

Beim Azubi-Talk konnten Auszubildende aus Heidelberger Betrieben ihre Ideen einbringen

(red) Heidelberg ist nicht nur als Studierendenstadt bekannt, sondern auch als Wirtschaftsstandort mit rund 7.500 Betrieben und über 2.500 Ausbildungsplätzen. Um das Thema Ausbildung in der Stadt weiter zu stärken, hat sich das im September 2022 gegründete Bündnis für Ausbildung und Arbeit zum Ziel gesetzt, sowohl Betriebe als auch Auszubildende noch besser zu unterstützen. Dazu soll ein Auszubildenden-Netzwerk im Rahmen des Bündnisses aufgebaut werden, ähnlich den bereits vorhandenen Unterstützungsangeboten für Studierende.

Um die Ideen und Anregungen der Auszubildenden zu sammeln und ihnen eine Stimme zu geben, haben die Initiatoren – das Büro Junges Heidelberg, das Amt für Wirtschafts-



Foto: Stadt Heidelberg

förderung und Wissenschaft sowie das Personal- und Organisationsamt – Mitte Mai 2023 einen Azubi-Talk in der inspirierenden und kreativen Atmosphäre der Metropolink's Commissary veranstaltet. Rund 30

Auszubildende aus 15 verschiedenen Betrieben nahmen an der Veranstaltung teil und konnten sich gegenseitig kennenlernen und erste Kontakte knüpfen. Auch Oberbürgermeister Eckart Würzner nahm sich für Fra-

gen und Anregungen der Auszubildenden Zeit: „Ich freue mich sehr, dass der Startschuss für das Azubi-Netzwerk erfolgt ist. Wir wollen die Auszubildenden noch stärker in den Fokus rücken und ihre Wünsche berücksichtigen. Aus dem Azubi-Talk haben wir viele interessante Ideen der jungen Menschen mitgenommen.“ Bürgermeisterin Stefanie Jansen, die den Azubi-Talk moderierte und begleitete, unterstreicht: „Das war ein gelungener Auftakt für das Netzwerk. Unsere Botschaft wurde deutlich: Wir möchten Auszubildenden in der Stadt eine Stimme geben.“

Die Auszubildenden brachten bereits zahlreiche Ideen zum Azubi-Netzwerk mit. Wichtig waren ihnen etwa Hospitationen in anderen Betrieben, gegenseitige Unterstützung von

Azubis untereinander, insbesondere auch für jene, die noch nicht so lange in Deutschland sind, und Lernräume. Aber auch gemeinsame Events und der soziale Charakter des Netzwerks spielten für die jungen Menschen eine große Rolle.

Sie zeigten sich bei der Veranstaltung motiviert, sich selbst in den weiteren Gründungsprozess einzubringen, etwa bei dem Thema Social Media und dem Aufbau weiterer Netzwerkstrukturen.

Mit diesen Informationen im Gepäck kann nun ein Fahrplan für das weitere Vorgehen entwickelt werden, um den Heidelberger Auszubildenden eine gemeinsame Plattform zu bieten und den Ausbildungsstandort Heidelberg noch attraktiver zu gestalten.

HEIDELBERG

BIENENSTOCK

EROS CENTER

*Girls
warten auf Dich!*



EPPELHEIMER STR. 34 | 69115 HEIDELBERG | ☎ 06221 - 8 900 300

BIENENSTOCK-HEIDELBERG.DE

Testbericht Rhône

Flussfahrt auf der A-Rosa Luna vom 15.04. bis 22.04.2023

(red) Wir werden auf dieser Reise gleich zwei Flüsse befahren, zum einen die Rhône und die Saône. Wir werden geschichtsträchtige Orte und wunderschöne Natur kennenlernen. Auf dem Programm stehen Städte-touren und Ausflüge in die Provence aber auch das Leben auf einem Flussschiff kennenzulernen. Die Reise geht vom 15.04. bis 22.04.2023 Auf dieser Fahrt werden wir zudem rund 20 Schleusen durchfahren, werden teilweise bis zu 19 Höhenmeter abgese-nkt bzw. hochgeschifft werden.

Donnerstag, 13.04.2023 Abreise von Mannheim in Richtung Lyon

Rund 600 km liegen vor uns. Aufgrund des Osterrückreiseverkehrs haben wir uns kurzfristig entschlossen, einen Tag früher abzureisen und eine weitere Übernachtung eingeplant. Entgegen unserer Erwartung war die Anreise sehr entspannt. Abreise um 10.00 Uhr. Keinerlei Stau auf der Autobahn der unseren Zeitplan gestört hätte. Somit erreichen wir unser erstes Ziel – Besançon - schon um 15.00 Uhr. Wir genießen unser Abendessen im Hotel und ein kleiner abendlicher Rundgang durch die Stadt rundet die erste Etappe ab.

Freitag, 14.04.2023 Abreise von Besançon in Richtung Lyon

Noch 230 Kilometer bis zum Ziel Lyon. Auch diese Strecke legen wir ganz entspannt zurück und kommen um 13.00 Uhr in unserem Hotel an. Dieses hatten wir im Vorfeld über HRS gebucht. Entgegen der Mitteilung von HRS „Einchecken ab 14.00 Uhr und Hotelparkplatz kann für 20 Euro zugebucht werden“, konnten wir erst ab 16.00 Uhr einchecken und ein Parkplatz stand auch nicht zur Verfügung. Was nun? Wir mussten den Wagen in einem Parkhaus abstellen: Kosten 100 Euro für 24 Stunden! Natürlich war dies ein Ärgernis. Doch wir hatten Glück, am Nachmittag wurde ein Parkplatz auf der Straße frei, direkt vor dem Hotel, ab 19.00 Uhr kostenlos. Also, Auto raus aus dem Parkhaus und rauf auf den Parkplatz. Dann geht es zu Fuß los, rein in die Stadt Lyon, rein in das pulsierende Leben. Viel gibt es zu erkunden, z.B. Place Bellecour – einem der größten Plätze des Landes – und der Statue Louis' XIV, das Wahrzeichen der Stadt, die Basilika Notre-Dame de Fourvière, sowie die Kathedrale St. Jean am Fuße des Berges zur Basilika, aber auch die Markthalle mit typisch französischen Delikatessen oder die Lyon Shopping Mall. 16.00 Uhr einchecken. Das Zimmer im Hotel ist sehr geräumig, dazu großzügig eingerichtet mit kleiner Küche, die Betten bequem.

Samstag, 15.04.2023 Einschiffung auf der A-Rosa Luna

Zum Frühstück im Hotel wurde reichlich aufgetischt. Somit war der



Fotos: RBW

„Garagen – Stress“ des Vortages vergessen. Einchecken auf der A-Rosa Luna ab 16.00 Uhr. Über A-Rosa konnten wir schon daheim via Internet einen Stellplatz in einem, nahe des Einsteigestegs gelegenen, Parkhaus buchen. Gesamtpreis für die ganze Woche 100,00 Euro!!! Das hatte super geklappt. Um 16.00 Uhr sammelten sich die Mitreisenden am Rhone – Ufer. Die Besatzung arbeitete schwer, um die vielen Koffer der 180 Passagiere in das Schiff zu transportieren. Alles lief reibungslos ab. Unsere Kabine auf Deck 3 ist, wie alle Kabinen, ca. 14,5 m² groß, mit französischem Balkon, funktional eingerichtet.

Alle Passagiere an Bord. 18.00 Uhr Leinen los, wir legen ab. Lyon, s idyllische Altstadt zieht langsam vorbei. Wir merken, der Stresspegel fährt so fort herunter. Das nächste Ziel- Mâcon- liegt vor uns. Aber zuerst einmal das Abendessen. Das Büffet ist reichlich bestückt – kalt, warm, Fleisch, Fisch, Wurst, Käse, Gemüse, Salat, Dessert, vegetarisch, süß, sauer und abwechslungsreich. Wir fahren noch ein Stück auf der Rhône bis zum Zusammenfluss von Rhône und Saône. Flussaufwärts auf der Saône geht es weiter Richtung Mâcon. Am Abend gibt es noch ausführliche Infos über Ausflugsmöglichkeiten am nächsten Tag. Im Angebot sind Ausflüge mit Bus, Fahrrad oder zu Fuß. Ein Vorteil, das Flussschiff legt stets inmitten der Stadt an. Somit sind viele Sehenswürdigkeiten auch fußnah zu erreichen. Wir erkunden das Flussschiff:

Deck 1: Das erste Deck der A-Rosa Luna ist nicht bewohnt. In Richtung Bug befinden sich das Fitnessstudio, die Dampfsauna und die Finnische Sauna.

Deck 2: Deck 2 teilt sich in zwei Bereiche, die Kabinen in Richtung Heck und die öffentlichen Einrichtungen in Richtung Bug. Hier befinden sich unter anderem die Rezeption, zwei Restaurants oder auch eine Tanzfläche und eine Bar

Deck 3: Dieses Deck besteht ausschließlich aus Kabinen.

Deck 4: Oberstes Deck: Bekanntermaßen ist auch bei A-Rosa das oberste Deck das Sonnendeck. Hier befinden sich zwar überdachte Bereiche, aber dennoch keine Innenbereich. Hier befindet sich auch das Steuerhaus. Weiterhin können sich die Gäste auf diesem Deck einfach auf den Liegen niederlassen oder die Fahrt im Swim-

mingpool genießen. Auf diesem Deck sind Steuerhaus, P'tit Bar, Sonnensegel, Swimmingpool, Großfigurenschach, Putting Green & Minigolf, Shuffleboard, Außendusche und Grillbüffet

Sonntag, 16.04.2023 Mâcon

Um 3.00 Uhr legen wir in Mâcon an. Das Frühstücksbüffet ist wieder sehr reichhaltig bestückt. Die ersten Passagiere fahren schon mit dem Bus nach Cluny, andere sind mit Fahrrädern unterwegs zu den gebuchten Sehenswürdigkeiten. Wir haben uns entschlossen, die kleine beschauliche Stadt zu Fuß zu erobern. Mâcon ist eine französische Stadt mit rund 35.000 Einwohnern an der Saône, etwa 60 Kilometer nördlich von Lyon. Sie ist Präfektur des Départements Saône-et-Loire in der Region Bourgogne-Franche-Comté. Nur noch wenige Gebäude lassen erkennen, wie bedeutsam die Stadt in der Geschichte war, so z.B. die Pont Saint-Laurent. Die mittelalterliche Brücke überspannt die Saône. Hier fanden während der Hugenotten / Religionskriege (1562 bis 1598) viele Hugenotten den Tod. Sie wurden von der Brücke in den Fluss geworfen. Ein weiteres Relikt das Maison bois, ein Holzhaus, wunderschön, mit ganz besonderen Schnitzereien. Die angrenzenden Weinberge laden zu einem Spaziergang ein und machen Lust auf den Besuch in das Weinmuseum mit Weinprobe. Am Abend heißt es dann wieder – Leinen los – Richtung Chalon-sur-Saône und Tournus. Wie jeden Abend üblich, erhalten wir die ausführlichen Infos über den nächsten Halt.

Montag 17.04.2023

Chalon-sur-Saône

Ankunft in Chalon-sur-Saône um 3.00 Uhr. Abfahrt Richtung Tournus geplant um 14.00 Uhr. Chalon-sur-Saône ist eine französische Stadt im Département Saône-et-Loire in der Region Bourgogne-Franche-Comté. Sie ist mit rund 45.000 Einwohnern zwar die größte Stadt des Départements, aber nicht deren Verwaltungssitz, sondern lediglich Sitz einer Unterpräfektur. Nach Dijon ist Chalon die zweitgrößte Stadt in Burgund. Viele Passagiere fahren mit dem Bus, etwa 1 Stunde Fahrtlänge, nach Dijon und werden in Tournus wieder an Bord gehen.. Dijon ist ein



Verkehrs-, Handels- und Industriezentrum und Sitz der Université de Bourgogne, die 1722 gegründet wurde. Die Stadt ist berühmt für ihren Senf und ein wichtiger Handelsplatz für Burgunderweine. Der ehemalige herzogliche Palast am halbkreisförmigen, von Kolonnaden gesäumten Place de la Libération bildet bis heute den Mittelpunkt der Stadt. Dijon beheimatet namhafte Museen, die wichtige regionale Sammlungen präsentieren. Sie sind alle in Kulturdenkmälern untergebracht. Im Viertel um den Herzogspalast stehen schöne Patrizierhäuser (Hôtels) aus dem Mittelalter und der Renaissance. Ankunft in Tournus 18.00 Uhr. Hier kommen die Ausflügler wieder an Bord und die Vorräte werden aufgefüllt. Abfahrt zurück Richtung Lyon 19.00 Uhr

Dienstag 18.04.2023 Lyon

Wir bleiben von 6.00 Uhr bis 12.00 Uhr in Lyon. Zeit für einen Besuch in der großen Markthalle, eine Besichtigung der Basilika Notre-Dame de Fourvière, der Kathedrale St. Jean am Fuße des Berges zur Basilika oder eines der vielen Museen ist genügend. Schön auch einfach einmal einen Café genießen und das pulsierende Leben beobachten. Abfahrt nach Arles 12.00 Uhr

Mittwoch 19.04.2023 Arles

Ankunft in Arles 14.00 Uhr. Arles ist eine französische Stadt mit rund 51.000 Einwohnern im Département Bouches-du-Rhône in der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur. Sie ist Sitz der Unterpräfektur des Arrondissements Arles. Der historische Ortskern liegt am Ostufer der Rhone, 24 km vom Mittelmeer entfernt. Zu Arles gehören ein neueres Stadtgebiet am Westufer (Stadtteil Trinquetaille) und das Gebiet der nördlichen und östlichen Camargue, deshalb ist Arles mit ca. 760 km² die flächenmäßig größte Gemeinde Frankreichs (zum Vergleich: Paris 105 km²). Arles gehört zu den sehenswertesten Städten der Provence und besitzt zahlreiche Überreste aus der römischen Antike sowie nennenswerte Zeugnisse des Mittelalters. Seit 1981 stehen viele der antiken und romanischen Denkmäler der Stadt auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes. Die Kirche Saint-Honorat auf dem Alyscamps wird zudem seit 1998 als Teil des Welterbes „Wege der Jakobspilger in Frankreich“ ausgezeichnet. Arles ist der Startpunkt der Via Tolo-

sana, eines französischen Abschnitts auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Um 23.00 Uhr Leinen los via Avignon.

Donnerstag 20.04.2023 Avignon

Liegezeit in Avignon ist von 4.00 Uhr bis 23.30 Uhr vorgesehen. Avignon ist eine Stadt und Gemeinde in der Provence in Südfrankreich am östlichen Ufer der Rhône mit rund 91.000 Einwohnern, von denen etwa 15.000 innerhalb der Stadtmauern wohnen. Avignon ist Sitz der Präfektur und die größte Stadt des Départements Vaucluse. Wir erkunden die Stadt zu Fuß, liegt doch die A-Rosa direkt vor der historischen Stadtmauer, die sich um die gesamte Innenstadt erstreckt. Wir schlendern durch die engen Gassen der Innenstadt, bestaunen die sehr alten Häuser, besuchen einen Flohmarkt und die Markthalle, genießen die Düfte von frischem Obst und Gemüse, von Fisch und Fleisch, von zuckersüß bis Lavendelduft. Um uns herum quirliges Treiben. Nach dem Abendessen genießen wir, wie jeden Abend, Entertainment pur. Heute wurden wir von Francois faszinierend mit Französischen Chansons, bei einem Cocktail 'Swimming-Pool', unterhalten. Leinen los zu letzten Etappe.

21.04.2023 Viviers und La Voulte-sur-Rhône

Wir sind unterwegs nach Viviers und La Voulte-sur-Rhône, allerdings stoppen wir nur jeweils 30 Minuten, um restliche Ausflügler aufzunehmen, die mit Bus oder Fahrrad unterwegs waren. Gemütlich schwimmt das Schiff auf der Rhône Richtung Ziel Lyon. Am Ufer gleiten wir an abwechselnd historischen Orten und wunderschöne Landschaften vorbei. Ein letztes Mal genießen wir den hervorragenden Service an Bord bevor wir am nächsten Tag wieder in den Alltag starten.

22.04.2023 Ankunft Lyon

Unsere Koffer sind wieder gepackt und werden vom Bordpersonal an das Ufer gebracht. Nach dem – wie immer – hervorragenden Frühstück holen wir den Wagen aus dem Parkhaus, fahren zum Rhône-Ufer zum Einpacken. Wieder liegen jetzt, um 10.00 Uhr, rund 600 km Rückfahrt vor uns. Auch die Rückfahrt war sehr entspannt, die Autobahnen haben wir wieder ohne Staus und Hindernissen erlebt. 15.00 Uhr zuhause! Eine wunderschöne Reise ist zu Ende!

Bauen · Wohnen · Renovieren

Alte Terrasse mit neuem Look

Ein Natursteinbelag verleiht dem Außenbereich mehr wohnliches Flair

(djd-k). Grüner Daumen nach oben: 29 Prozent der Menschen in Deutschland zählen laut Statista das Gärtnern zu ihren liebsten Hobbys. Bei der Pflege von Rasen und Beeten können viele Hobbygärtner sehr gut abschalten - und anschließend entspannt aus dem Liegestuhl das Resultat ihrer Arbeit bewundern. Die Ansprüche an die Ausstattung des Freiluftwohnzimmers sind kontinuierlich gestiegen, von der ausgewachsenen Outdoorküche bis zu bequemen Loungemöbeln. Abgerundet wird das Gesamtbild durch einen gepflegten Bodenbelag auf der Terrasse.



Foto: djd-k/Renofloor

Schnelles Sanieren mit Steinteppichen
Spätestens wenn Bodenplatten auf der Terrasse Risse und Ausblühungen aufweisen und lose zu klappern beginnen, wird es Zeit für eine Sanierung. Schließlich kann eindringende Feuchtigkeit zu tiefergehenden Schä-

den an der Bausubstanz führen. Neben der optischen Wirkung kommt es im Außenbereich auf Witterungsbeständigkeit, Frostsicherheit und Langlebigkeit an. So überzeugt etwa Naturstein über viele Jahre hinweg mit seinem eleganten Erscheinungsbild.

Für eine unkomplizierte und schnelle Modernisierung eignen sich Steinteppichsysteme beispielsweise von Renofloor. Dabei sind hochwertige Quarz- oder Marmorkiesel mit einem transparenten Bindemittel gebunden, die Platten lassen sich vom Heimwer-

ker einfach verlegen und per Klicksystem miteinander verbinden. Aufgrund der geringen Aufbauhöhe kann der Altbelag häufig liegen bleiben.

Integrierte Entwässerung und Trittsicherheit

Mit integrierten Drainagekanälen ist bei den Natursteinteppichen für eine effektive Entwässerung gesorgt, sodass es gar nicht erst wieder zu Witterungsschäden kommen kann. Zudem ist die Oberfläche besonders trittsicher und verhindert so Ausrut-

scher mit möglichen schmerzhaften Folgen. Das Material eignet sich mit diesen Qualitäten nicht nur für die Terrasse, sondern auch für Hauseingänge und Treppenstufen rund ums Eigenheim. Unter www.renofloor.de gibt es weitere Informationen, Verlegevideos mit nützlichen Tipps und Gestaltungsvorschläge. Denn mit der Farbgebung, verschiedenen Verlegemustern und Intarsien erhält jeder Boden einen individuellen Look. Direkt nach dem Verlegen kann der neue Belag wieder betreten werden.

UNSERE LEISTUNGEN

- Fahrzeuglackierung
- Ausbeulen ohne Lackierung
- Unfallinstandsetzung
- Karosseriearbeiten
- Elektr. Achsvermessung
- Glasreparaturen
- Smart Repair
- Fahrzeugpflege
- Oldtimer-Restaurierung
- KFZ-Technik
- TÜV/AU-Service

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 07:30 - 17:00 Uhr



KAROSSERIEARBEITEN

LACKIERARBEITEN

OLDTIMER-RESTAURATION

Hallesche Straße 30
68309 Mannheim
Tel. 0 621 70 10 81
Fax 0 621 70 97 63
info@autolackiererei-mohr.de
www.autolackiererei-mohr.de

MOHR
AUTOSPENGLEREI
AUTOLACKIEREREI

Gut geschützt im Freien

Beim klimafreundlichen Eigenheim von staatlicheieren

(djd-k). Die Freiluftsaison könnte für viele Hausbesitzer gar nicht lange genug dauern. Doch nicht immer hält das Wetter, was es verspricht. Zu ärgerlich ist es etwa, wenn ein plötzlicher Regenschauer die gemütliche Lesestunde unter freiem Himmel verhindert. Um sich vor den Launen der Witterung zu schützen, bietet sich daher über kurz oder lang ein festes Dach für die Terrasse an. Es erhöht die Wohnlichkeit und verlängert die Gartensaison erheblich bis in den Herbst hinein. Selbst dem Wintergrillen steht unter dem Wetterschutz nichts mehr im Wege.



Foto: djd-k/Gutta Werke

Den neuen Wetterschutz nach Maß planen

Da die Terrassenbedachung allen Witterungsbedingungen von brütender Sonne über Hagel und Regen bis zu Schnee ausgesetzt ist, sind robuste und langlebige Konstruktionen gefragt. Bewährt hat sich zu diesem Zweck ein belastbarer Rahmen aus Aluminium. Das Leichtmetall ist langlebig und rostet garantiert nicht. Darauf wird die transparente Bedachung montiert, wahlweise aus Kunststoff wie Acryl oder Polycarbonat oder aus echtem Sicherheitsglas. Für die individuelle Planung bietet zum Beispiel das Premium Terrassendach von Gutta die Möglichkeit, aus zahlreichen Konfigurationen und Standardgrößen bis zu fünf Metern Dachtiefe und zehn Metern Dachbreite zu wählen - pas-

send zur Größe der Terrasse. Auch die Dachneigung lässt sich zwischen 5 und 20 Grad individuell festlegen. Mit LED-Leuchten, auf- oder unterliegenden Markisen als Schattenspende oder mit Sichtschutzelementen bietet die neue Terrassenbedachung noch mehr Komfort.

Eigenhändig aufbauen oder montieren lassen

Auch bei der Montage haben Eigenheimbesitzer freie Wahl. Dank der Bausätze mit einem hohen Maß an Vorfertigung ist der Aufbau in Eigenregie innerhalb weniger Stunden möglich, alternativ ist ein Montageservice verfügbar. Bei der Variante mit Echtglas wird die professionelle Montage grundsätzlich empfohlen.

Erhältlich ist das System in vielen Baumärkten vor Ort, unter www.gutta.de gibt es weitere Informationen. Für einen dauerhaften Schutz lohnt es sich, in eine solide Ausführung zu investieren.

Die 16 Millimeter starken Stegplatten aus Acryl oder Polycarbonat oder das zehn Millimeter dicke Sicherheitsglas halten UV-Strahlung, Regen und auch Hagel stand. Zudem ist die Konstruktion auf hohe Schneelasten ausgelegt. Wichtig: Bei der Planung und noch vor dem Aufbau sollte man in jedem Fall die örtlichen Bauvorschriften erfragen sowie die Schneelastzone der eigenen Region beachten.



Schimmelfuchs

einfach schlaun saniert

Unser Leistungsspektrum:

- Kellerabdichtung
- Fassadenimprägnierung
- Wärmedämmung
- Schimmelbeseitigung



Kostenlose Hotline

0800-6 28 73 76

schimmelfuchs.de

handwerkerimhaus.de



RP
ROLAND PALZ
Maurermeister

Ihre Anzeigen bei uns

Jetzt anrufen! 0621/72739490

Bauen · Wohnen · Renovieren

Keine Sorge vor der Anschlussfinanzierung

Angesichts gestiegener Zinsen sollten Hauseigentümer gut planen und vergleichen

(djd). Die Bauzinsen sind in den vergangenen Monaten merklich in die Höhe geschneit. Immobilienbesitzer, deren Zinsbindung demnächst ausläuft, fragen sich daher, wie sie die nächste Finanzierungsrunde stemmen können. Wichtig ist es in jedem Fall, keine Entscheidungen zu überstürzen, sondern die Optionen gründlich zu prüfen. Mit einer durchdachten Planung können sich die meisten Hauseigentümer die Anschlussfinanzierung gut leisten - und dabei häufig noch Geld sparen.

Ein Bankenwechsel kann sich lohnen. Darlehensnehmer, deren Zinsbindung demnächst ausläuft, sollten nicht in Panik verfallen: In vielen Fällen ist die Erstfinanzierung mit einer Zinsbindung von mindestens

zehn bis 15 Jahren abgeschlossen - nach Ablauf dieser Zeit ist schon ein größerer Teil des ursprünglichen Darlehens getilgt. Somit bleibt nur eine relativ geringe Restschuld. "Seriousse Berater achten bereits beim Abschluss der Erstfinanzierung darauf, dass das Darlehen über den gesamten Zeitraum realistisch zu tragen ist", beruhigt Stefan Vogelsang, Spezialist für Baufinanzierung bei Dr. Klein in Nürnberg. Anschlussfinanzierende sollten nach seinen Worten in jedem Fall prüfen, ob das aktuelle Kreditinstitut für die nächste Finanzierungsrunde noch die besten Konditionen bietet. In vielen Fällen ist der Wert der Immobilie in den vergangenen Jahren gestiegen. Während die Bank, bei der die Erstfinanzierung abgeschlossen wurde, häufig mit dem

ursprünglichen Kaufpreis rechnet, setzt eine neue Bank den aktuellen Marktwert an. Ist dieser höher, kann dies zu einem günstigeren Zins führen - damit sinkt auch die monatliche Kreditrate. „Oft bemühen sich Banken mit guten Konditionen eher um Neukunden und bieten ihren Bestandskunden einen höheren Zins an. Deshalb sollte man unbedingt verschiedene Angebote miteinander vergleichen“, so der Experte von Dr. Klein weiter.

Eigenkapital macht sich bezahlt. Häufig haben sich seit der Erstfinanzierung die finanziellen und persönlichen Rahmenbedingungen geändert. Ist das Einkommen gestiegen? Gibt es eine Erbschaft? Arbeitet ein Ehepartner nur noch halbtags? Wer

lediglich die bisherige Finanzierung verlängert, verschenkt viele Möglichkeiten, den Kredit an das eigene Leben anzupassen. „Und noch eines sollten Darlehensnehmer nicht vergessen: Eigenkapital kann auch bei der Anschlussfinanzierung die Restschuld und somit die Zinslast deutlich reduzieren. Wem es also ne-

ben der aktuellen, monatlichen Kreditrate möglich ist, noch etwas Geld auf die hohe Kante zu legen, umso besser“, meint Stefan Vogelsang abschließend. Sein Tipp: Alternativ im Familienkreis nach Möglichkeiten fragen, um Eigenkapital in die Finanzierung einzubringen.

Modernisierungs-Check

Altbausanierung richtig planen

(djd). Nicht nur im Neubau, auch bei der Modernisierung und Renovierung älterer Häuser kommt es immer wieder zu Baumängeln. Ursache dafür ist nicht immer "Pfusch am Bau", in vielen Fällen entstehen Probleme auch durch eine unzureichende oder fehlerhafte Planung.

So müssen beispielsweise neue Baumaterialien zur vorhandenen Bausubstanz des Hauses passen. Und bei energetischen Modernisierungen ist darauf zu achten, dass das Gebäude, seine Dämmung und die Heiztechnik zusammenpassen. Wenn Hausbesitzer eine umfang-

reiche Modernisierung alleine organisieren, kann es zudem Probleme geben, weil verschiedene Gewerke nicht optimal koordiniert und eingeplant werden. Als ersten Schritt für eine Altbausanierung empfiehlt sich daher einen Modernisierungs-Check.

Mit der Hilfe eines unabhängigen Sachverständigen werden Schwachstellen des Hauses offengelegt und Renovierungs- oder Modernisierungsbedarf ermittelt. Wichtig ist es auch, realistische Modernisierungsziele festzulegen und die Maßnahmen budgetgerecht zu planen.

Heizkostenabrechnung

es gibt neue gesetzliche Vorlagenes

(djd). Mieter erwarten in Zeiten hoher Energiepreise eine gerechte und einfach verständliche Heizkostenabrechnung, sie muss zudem den aktuellen rechtlichen Vorgaben entsprechen.



Foto: DJD/Minol/Getty Images/sturti

Ab Ende 2022 beziehungsweise Anfang 2023 gibt es vom Gesetzgeber neue Vorgaben. Hier ein Überblick, unter minol.de gibt es mehr Infos.
1. CO₂-Kostenaufteilungsgesetz: Sowohl Vermieter als auch Mieter werden am CO₂-Preis beteiligt.
2. Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz ("Dezemberhilfe"): Wer in einem Mehrfamilienhaus wohnt, erhält die Entlastung in der Regel bei der nächsten Heizkostenabrechnung.
3. Energiepreisbremse: Bei Gebäuden mit Zentralheizung muß der

Eigentümer die Entlastung über die Heizkostenabrechnung an die Bewohner weitergeben.
4. Erweiterte Informationen: Die Heizkostenabrechnung wird noch informativer.



Ab sofort 0,5 % Zinsrabatt für Ihre energetische Sanierung

Für jede Investition spenden wir 25 Euro an ein nachhaltiges Projekt.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.



- Informieren
- Persönliche Beratung
- Angebot anfragen
- Beispielrechnung
- Nachhaltige Projekte

Sonderkreditprogramm Sanieren und Klimarabatt sichern

Bei einer nachweisbaren nachhaltigen Investition verringern wir zur Finanzierung Ihres Projektes den aktuellen Zinssatz eines klassischen Handschlagdarlehens um 0,5 % Prozent.

- Zinsrabatt von 0,5 %
- Unbürokratisch und schnell
- Laufzeiten bis zu 20 Jahre möglich
- 5 % Sondertilgungsmöglichkeit
- Ohne Grundbucheintrag
- Vollständige Rückzahlung während der Laufzeit
- Abschluss einer mitfinanzierten Restkredit-Versicherung möglich

Vereinigte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG

Grünewald GmbH
DACHDECKEREI • MEISTERBETRIEB
Fachbetrieb für Dach, Wand und Abdichtungstechnik
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel.: 06 21 / 78 70 61 • Fax: 06 21 / 7 48 23 41
E-Mail: info@dachdeckerei-gruenewald.de
www.dachdeckerei-gruenewald.de

Gesundheit & Wellness

Gutes tun, tut gut – Ehrenamtliches Engagement in den Häusern der Evangelischen Heimstiftung in Mannheim

(red) Vorlesen, eine Quizrunde veranstalten oder mit dem Tablet die digitale Welt erkunden – das sind nur drei Beispiele für ehrenamtliche Mitarbeit in einer der fünf Pflegeeinrichtungen der Evangelischen Heimstiftung in Mannheim. Das Feld des ehrenamtlichen Engagements in den Häusern ist bunt, die Möglichkeiten sind fast grenzenlos, aber eines ist klar: Durch ihre Mitarbeit schaffen die ehrenamtlich Engagierten einen unschätzbaren Mehrwert für die Bewohner.

„Ehrenamtliche sind für uns sehr wertvoll in der Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner. Mit viel Sensibilität und Einfühlungsvermögen kümmern sie sich um die Seniorinnen und Senioren. Oft entstehen auch Freundschaften“, berichtet Vladimir Turok, der Regionaldirektor der Evangelischen Heimstiftung in Mannheim, ergänzend fügt er hinzu: „Jeder, der Zeit und Lust hat, kann sich bei uns engagieren. Es gibt so viele Möglichkeiten und Arten, sich einzubringen – mehr als man oft denkt. Kommen Sie einfach mit uns Gespräch und lernen Sie unsere Einrichtungen kennen.“ Ehrenamt – Ein Gewinn für alle

Ehrenamtliches Engagement ist ein „win-win“: Nicht nur für die Bewohner, sondern auch für die freiwillig Engagierten selbst. Es macht Spaß, schafft neue Handlungsspielräume und bietet die Möglichkeit, Gutes zu tun. Es ist für die Heimstiftung wichtig, das Ehrenamt so zu gestalten, dass es ein Gewinn für alle ist. Gut organisiertes Engagement trägt auch zur Steigerung der Lebensfreude bei den Engagierten bei – das bestätigt auch die Wissenschaft: Denn Gutes tun, tut gut.

So einfach ist es, sich zu engagieren
In jeder Einrichtung der Evangelischen Heimstiftung haben freiwillig Engagierten eine Ansprechperson, die



Fotos: EHS

sie begleitet, unterstützt und beratend zur Seite steht. Darüber hinaus gibt es Möglichkeiten zur Fortbildung, zur Begegnung und zum Austausch. Regelmäßige Dankeschön-Feste sind ein wichtiger Bestandteil der Wertschätzungskultur, denn innerhalb der Evangelischen Heimstiftung gilt: „Es ist uns eine Ehre, dass sich Ehrenamtliche bei uns engagieren.“

Jeder Mensch hat Fähigkeiten und Kenntnisse, mit denen er für andere eine unschätzbare Hilfe sein kann und auch kleine Einsätze, können einen großen Unterschied machen. Im Ehrenamt sind Vielfalt, Farbe und Lebendigkeit gefragt:

- mit Händen zu greifen: in Hol- und Bringdiensten, bei der Mithilfe bei Mahlzeiten, in der Begleitung zum Arzt oder bei Besorgungen, beim Spielen, Basteln, Garten- und Handarbeiten
- mit Ohren zu hören: beim Vorlesen, bei Besuchen und Gesprächen, in Singrunden, beim Sitztanz und Chorgesang oder im Spiel von Musikern
- mit allen Sinnen zu spüren: bei ehrenamtlich vorbereiteten Festen und Feiern, Mithilfe bei Geburtstagsfeiern, bei Spaziergängen zu Fuß oder mit dem Rollstuhl oder bei der Begleitung bei Ausflügen

Entdecken Sie Ihre Talente
„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es...“ (Erich Kästner)

Die Einrichtungen der Evangelischen Heimstiftung in Mannheim suchen Menschen, die regelmäßig oder gelegentlich einige Stunden Zeit haben und sich für andere einsetzen. Sie fragen sich, welches Einsatzfeld für Sie passend sein könnte? Hilfreiche Fragen können sein:

- Welche Tätigkeiten sprechen Sie an?
 - Mit welchen Menschen möchten Sie zu tun haben?
 - Welche Themen und Bereiche interessieren Sie?
 - Welche Talente wollen Sie einbringen und entwickeln?
 - Was wollen Sie für sich gewinnen?
 - Was erwarten Sie?
 - Wie viel Zeit wollen Sie einsetzen?
- Sie entscheiden, für welche Aufgaben, wie oft und wie lange Sie ehrenamtlich tätig sein möchten!

Sie fühlen sich angesprochen und möchten mehr über das Ehrenamt in den fünf Häusern der Evangelischen Heimstiftung in Mannheim erfahren? Dann nehmen Sie Kontakt mit den Hausdirektionen vor Ort auf (Kontakt siehe unten).



Der Kontakt zu unseren Einrichtungen
Unionshaus
Unionstr. 8-10, 68309 Mannheim,
Tel.: 0621 7291-0
E-Mail: unionshaus@ev-heimstiftung.de

Thomascarree
Dürerstraße 34, 68163 Mannheim,
Tel.: 0621 70018-0
E-Mail: thomascarree@ev-heimstiftung.de

Zinzendorfhaus
Abendröte 57, 68305 Mannheim
Tel.: 0621 48040-0, E-Mail: zinzendorfhaus@ev-heimstiftung.de

Seniorenzentrum Rheinauer Tor
Relaisstraße 2, 68219 Mannheim,
Tel.: 0621 842590-0
E-Mail: seniorenzentrum-rheinauer-tor@ev-heimstiftung.de

Helfen wo geholfen werden muss“.

Das Gründungsmotto der Evangelischen Heimstiftung aus dem Jahr 1952 ist noch immer aktuell.

Die Evangelische Heimstiftung ist ein gemeinnütziges Unternehmen, das 1952 mit dem Zweck gegründet wurde: „Helfen, wo geholfen werden muss“. „Werte wie Menschlichkeit und Gemeinnützigkeit stehen im Unternehmen an erster Stelle.

Wir sind die Evangelische Heimstiftung – das größte diakonische Pflegeunternehmen in THE LÄND. Gemeinsam mit 10.100 Mitarbeitenden und 790 Auszubildenden betreuen wir 14.190 Menschen in 171 Einrichtungen in Baden-Württemberg. Als Dienstleisterin betreiben wir 11 Residenzen, 91 Pflegeheime, 40 Mobile Dienste, 26 Tagespflegen, 61 Betreute Wohnanlagen, eine Einrichtung der Eingliederungshilfe, ein Bildungszentrum und eine Rehaklinik. Als Arbeitgeberin garantieren wir den bundesweit höchsten Personalschlüssel, eine faire Bezahlung nach Diakonietarif, berufliche Sicherheit und individuelle Perspektiven. Mit unserer Tochterfirma ABG verfügen wir über einen bundesweiten Einkaufsverbund mit 6.500 Mitgliedern. Ge-gründet wurden wir 1952 und sind Mitglied im Diakonischen Werk.

Basisch zur Bestform Schlanker, Schöner, Stärker

(djd). Feinschliff für die Sommerfigur: Gerade in der warmen Jahreszeit möchten viele Menschen überflüssige Pfunde loswerden, ihre Silhouette straffen und sich dabei fit und energievoll fühlen.

Dies lässt sich laut Stoffwechselexperten auf natürliche Weise durch einen ausgeglichenen Säure-Basen-Haushalt erreichen – mittels einer gezielten Basenkur. Unter www.p-jentschura.com finden sich



Foto: djd/Jentschura International/Corbis

ausführliche Infos sowie kostenlose Downloads rund um das ganzheitliche Beauty- und Gesundheitskonzept. Basis der Kur ist Entsäuerung in drei Schritten: 1. Lösen der Schlacken mit Kräutertee und Wasser. 2. Neutralisieren dieser Säuren etwa mit dem Pflanzengranulat „Wurzelkraft“. 3. Ausscheidung der Schadstoffe über die Haut durch basische Körperpflege. Sport und pflanzenbasierte Kost runden das Programm ab.



Fußpflege Rhein-Neckar

Ihre professionelle **mobile** Fußpflege und Maniküre

**Kostenlose Anfahrt
zu Ihnen nach Hause!**

- Maniküre
- Pediküre
- Shellac - Nägel
- Waxing (Haarentfernung)



Tel.: 06204 / 93 09 7 09
Mobil: 0176 / 631 49 654
info@fusspflegerheinneckar.de

Am Kapellenberg 41
68519 Viernheim
www.fusspflegerheinneckar.de

brandaktuell
lokales & regionales
www.metropoljournal.com

Gesundheit & Wellness

Pfitzenmeier auf der BUGA

nachhaltiges und ganzheitliches Konzept

(red) Fitness und Bundesgartenschau passt nicht? Sogar ganz im Gegenteil: Es passt hervorragend zusammen, weshalb auch Pfitzenmeier bei der BUGA23 auftritt. Seit 14. April ist die BUGA23 in Mannheim eröffnet und geht bis zum 8. Oktober. In der ganzen Zeit ist Pfitzenmeier auf dem Energiefeld auf dem Spinellgelände vor Ort und bietet Kurse an. Wer aufmerksam war, erahnt schon, in welche Richtung es geht: Energiefeld, Fitness – es passt. Die Nummer eins in Sachen Fitness, Wellness und Gesundheit in der Region verbindet mit der BUGA gleiche Themen. So beschäftigt sich das Großevent, das zuletzt noch in Heilbronn stattfand, mit dem Klima, der Umwelt, Energie und Nahrungssicherung. Diese vier Bereiche sind auch für einen gesunden Körper und Geist wichtig, was wiederum die Kernpunkte bei Pfitzenmeier sind. Es dreht sich um das ganzheitliche und nachhaltige Training oder eben den Klimaschutz – wählen Sie eins aus, auf der BUGA bekommen Sie alle.



Fotos: Pfitzenmaier

Jubiläumsjahr an der BUGA beteiligt, zeigt, wie wichtig und eng verknüpft die Gemeinsamkeiten sind. Doch was bietet der Fitnessgigant Interessierten vor Ort an? Es werden über die gesamte Dauer der BUGA unterschiedliche Kurse angeboten. Dazu gehören unter anderem die Wirbelsäulen-Gymnastik und Bauch Intensiv. Aber auch Yoga und Pilates gibt es und einige andere mehr. Auch für Schulklassen bietet Pfitzenmeier, die in ihren Clubs und Resort ohnehin schon Fitness für Kinder und Jugendliche anbieten, auch ein Konzept für diese Altersgruppen auf der BUGA an. „BUGA macht Schule“ nennt sich das Kurs-

format und findet ebenfalls auf der Ausstellungsfläche von Pfitzenmeier auf dem Spinellgelände statt. In den Sommerferien wird „BUGA macht Schule“ durch die Kurse des „Ferien Campus“ ersetzt. Hinzu kommen noch die besonderen Events, die einmal im Monat am Teehaus im Luisenpark geplant sind, wie zum Beispiel Zumba für die ganze Familie. Bernhard Köllner, Geschäftsführer der Premium Clubs und Resorts von Pfitzenmeier, betont: „Wir sind stolz darauf, seit 45 Jahren einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung und zum Wohlbefinden unserer Kunden zu leisten. Die Bundesgartenschau ist für uns eine tolle Gelegenheit, unsere Kompetenz und unser Engagement für Nachhaltigkeit und ganzheitliche Gesundheit einem breiten Publikum zu präsentieren.“

Pfitzenmeier: BUGA und Fitness passen zusammen

Es gibt viel zu erleben in Mannheim während der Bundesgartenschau, Pfitzenmeier reiht sich in die Highlights ein und sorgt für einen körperlichen und geistigen Ausgleich vor



Pfitzenmeier auf der BUGA

UNSERE WÖCHENTLICHEN AKTIVITÄTEN

MONTAG		FREITAG	
10:00 - 11:00 Uhr	Wirbelsäulengymnastik	09:30 - 11:00 Uhr	BUGA macht Schule (1.-4. Klasse)
11:30 - 13:00 Uhr	BUGA macht Schule (5.-9. Klasse)	12:30 - 13:00 Uhr	Aktive Pause
16:00 - 16:30 Uhr	Bauch Intensiv	15:30 - 16:30 Uhr	After Workout mit Saline S.
17:00 - 18:00 Uhr	HIIT Zirkel Training	17:00 - 18:00 Uhr	HIIT Zirkel Training mit Saline S.
DIENSTAG		SAMSTAG	
10:00 - 11:00 Uhr	Yoga mit Julia D.	09:30 - 10:30 Uhr	Gesunder Rücken & Prävention
12:30 - 13:00 Uhr	Aktive Pause	11:00 - 11:30 Uhr	Bauch Intensiv
16:00 - 16:30 Uhr	Rücken Intensiv	11:30 - 12:00 Uhr	Rücken Intensiv
17:30 - 18:30 Uhr	Gymster Workout (14-17 Jahre)	13:00 - 14:00 Uhr	Power Workout
		15:00 - 16:00 Uhr	Gymster Workout (14-17 Jahre)
		16:30 - 17:30 Uhr	Pilates mit Marina Y.
MITTWOCH		SONNTAG	
10:00 - 11:00 Uhr	Wirbelsäulengymnastik	09:30 - 10:30 Uhr	Yoga mit Francesco K.
12:30 - 13:00 Uhr	Aktive Pause	11:00 - 11:30 Uhr	Bauch Intensiv
14:00 - 15:30 Uhr	BUGA macht Schule (10.-13. Klasse)	11:30 - 12:00 Uhr	Rücken Intensiv
16:00 - 16:30 Uhr	Bauch Intensiv	13:00 - 14:00 Uhr	HIIT Zirkel Training
17:00 - 18:00 Uhr	Power Workout	15:00 - 16:00 Uhr	Fit Teens (9-13 Jahre)
		16:30 - 17:30 Uhr	Yoga mit Ines P. oder Manuela R.
DONNERSTAG		 <p>Zur Kursteilnahme QR-Code scannen und EINMALIG registrieren.</p> <p>Zur Teilnahme ist eine BUGA Tages- oder Dauerkarte Voraussetzung.</p>	
10:00 - 11:00 Uhr	Pilates mit Elisa K.		
12:30 - 13:00 Uhr	Aktive Pause		
16:00 - 16:30 Uhr	Rücken Intensiv		
17:30 - 18:30 Uhr	Fit Teens (9-13 Jahre)		




Ort. So bleibt man fit und bekommt neue Energie für die anstehenden Aufgaben im Alltag. Energie, da wären wir wieder, ist nun mal eines der Themen, die auch die BUGA in den Vordergrund stellt, womit der Blick sich wieder auf den Anfang richtet: BUGA und Fitness – passt das? Ja, auf jeden Fall! Die BUGA beschäftigt sich genau mit den Themen, die auch mit einem gesunden Körper und Geist zu tun haben. In diesem Gebiet hat Pfitzenmeier eine hohe Kompetenz und möchte diese Expertise den Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung stellen. Nachhaltigkeit ist nicht nur für die Natur wichtig, sondern auch für je-

den Menschen, um möglichst lange fit zu bleiben. Ausprobieren lohnt sich für alle, ob Groß oder Klein, alt oder jung. Die Teilnahme an den Kursen ist kostenlos, lediglich der Eintritt zur BUGA23 ist über eine Tages- oder Dauerkarte zu entrichten. Alle Kurse sind über die Homepage der BUGA23 buchbar. <https://www.buga23.de/veranstaltungs-ort/pfitzenmeier-power-garden/>





45 JAHRE
PFITZENMEIER



Yippie!

GRUND ZUR FREUDE

YIPPIELÄUMS

ANGEBOTE SICHERN!



WWW.PFITZENMEIER.DE

Veranstaltungen

Weitere Informationen www.metropoljournal.com

Eine große Show für eine große Stimme

Im Winter neue Musik-Dinner-Show im Heidelberger Schloss zu Ehren von Tina Turner

(red) Die Nachricht vom Tod der Queen of Rock hat das Team der Heidelberger Schlossgastronomie ganz besonders berührt. „Wir sind geschockt und trauern mit den vielen Fans. Mit ihr verliert die Welt eine starke Frau mit einer einzigartigen Stimme“, sagt Martin Scharff. Eigentlich wollte der Spitzenkoch in diesen Tagen seine neue Musik-Dinner-Show „Tina at the Castle“ für die Wintersaison 2023/2024 ankündigen. Denn seit einigen Monaten schon arbeitet die Heidelberger Schlossgastronomie an dem neuen Programm. Nach den Erfolgen von Queen at the Castle und Abba at the Castle wurden die Gäste im letzten Winter nach ihren Musikwünschen für kommende Shows be-



Foto: Heidelberger Schloss Gastronomie

fragt. Ganz oben auf der Liste landete dabei die Musik von Tina Turner. Für den musikbegeisterten Martin Scharff

stand daher schnell fest, dass die neue Show „Tina at the Castle“ heißen würde.

Doch nun mit dem Tod des Weltstars bekommt die Tribute Show eine neue Dimension: „Dass wir gerade in diesem Jahr ihre Musik präsentieren wollten, erfüllt uns jetzt mit noch mehr Ehrfurcht“, sagt Scharff.

Star der kommenden Show und eine würdige Tina Turner-Interpretin ist die Sängerin Tess Dabazol-Smith. Dabei ist sie keineswegs nur optisch eine Kopie der Rockdiva, sondern eine ebenso ausdrucksstarke und stimmungsgewaltige Entertainerin mit viel Soul. Seit über

25 Jahren verkörpert die quirlige Sängerin schon ihr großes Vorbild auf der Bühne. Zusammen mit der Freddy Wonder Band wird sie an mindestens 28 Terminen ab Ende November bis Ende Januar auf der Bühne im Königssaal des Heidelberger Schlosses stehen. Der Ticketverkauf beginnt in diesem Jahr bereits frühzeitig in den kommenden Tagen. „Wir werden die großen Hits der Rocklegende Tina Turner wieder aufleben lassen und wollen ihr mit einer energiegeladenen Tribute Show in bester Weise gedenken.“

Bewegende Klassiker beim Rheinuferfest

Von Freddy bis Franz

(red) Ein ebenso vielseitiges wie stimmungsgeladenes Musik-Programm erwartet das Publikum des Rheinuferfestes am Wochenende vom 30. Juni bis 2. Juli an der Bühne auf dem Platz der deutschen Einheit. Der Eintritt ist frei! Eine bemerkenswerte Premiere feiert das Rheinuferfest am Freitagabend, 30. Juni, mit dem „Pfälzer Gipfeltreffen“. Erstmals überhaupt gestalten dabei die drei Pfälzer Kultbands Woifeschdkänisch ab 18 Uhr, Die Ano... [18:08, 30.5.2023] Gustav Beck: Die unverwundlichen Klassiker einer legendären Rock-Band mit einem ikonischen Frontmann stehen am 22.15 Uhr bei The Music of Queen auf dem Programm. Er hat die Stimme, den Look und die Moves. Atemberaubend authentisch portraitiert Frontmann Valentin L. Findling den charismatischen Freddie Mercury. Präsentiert wird die großartige Musik der britischen Kultband Queen von einer erstklassigen Liveband. Klanggewaltige Orchesterwerke kommen am Sonntag



Foto: Rheinufer Lukom

ab 12 Uhr beim Klassik-Open Air der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz zur Aufführung. Bequem bestuhlt für ein Publikum von über 900 Konzertbesucher*innen wird die Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel, das Konzert für Klavier (Cembalo) und Orchester D-Dur von Joseph Haydn mit Solist Joseph Moog am ...



Das Solarschiff "Neckarsonne"

Die Attraktion in Heidelberg

Mit dem Solarschiff lautlos und abgasfrei die Schönheit der Stadt erleben - bei Sonnenschein, Regen, Dämmerung und bei Nacht.

Fahrtreise

- Erwachsene € 12,00,-
- Kinder (3-13 J.): € 10,00,-
- Schüler und Studenten: € 10,00,-
- Behinderte: € 10,00,-
- Gruppen Rabatt: 10 % (15 Erwachsene und mehr)
- Schulklassen (1 Begleitperson frei) pro Person (unter 14 J.): € 3,50,-
- Gruppenfahrtscheine sind geschlossen zu lösen. Fahrkarten sind direkt an Bord erhältlich.
- Hunde: frei

Preise pro Person.

Anfragen und Buchungen unter:
Heidelberger Solarschiffahrtsgesellschaft mbH
Kapitän Ingo Ilzhöfer • Telefon: 07263/40 92 84 • Mobil: 0173/983 86 37
E-mail: neckarsonne@t-online.de • Internet: www.HDSolarSchiff.com
Abfahrtszeiten: 11.30, 13.00, 15.00, 16.30 Uhr
montags Ruhetag - ausgenommen Feiertage

Rund um die Uhr
Lokales & Regionales
www.metropoljournal.com

Altstadtfest-Flohmarkt

Am 12. Juni 2023 startet die Anmeldung

(red) Der traditionelle Flohmarkt ist Teil des Altstadtfestwochenendes am 09. und 10. September 2023. Die Anmeldung für einen Stand erfolgt traditionell in drei Phasen. Ab dem 12. Juni können sich direkte Anwohnerinnen und Anwohner des Veranstaltungsgeländes anmelden. Ab dem 19. Juni ist die Buchung für alle Ladenburger Bürgerinnen und Bürger möglich und ab dem 26. Juni

ist eine Anmeldung für verbleibende Plätze auch für auswärtige Interessierte möglich. Durch die Fortschreibung des Sicherheitskonzeptes der Großveranstaltung wurde die Lage der Flohmarktstände teilweise überarbeitet und angepasst. Zum Teil mussten einige Standflächen zu Gunsten der allgemeinen Sicherheit entfallen. Im Gegenzug sind an anderen Stellen neue Flächen entstanden. Insgesamt sind rund 200

Plätze verfügbar. Die Anmeldung für einen Flohmarktstand ist nur online möglich und erfolgt ausschließlich über die Homepage www.ladenburg.de/altstadtfest oder die Bürgerapp der Stadt Ladenburg. Über das Anmeldeportal kann der gewünschte Standplatz ausgewählt und reserviert werden. Es gibt Stände in den Längen 3 Meter, 4 Meter oder 6 Meter. Die jeweiligen Standorte bleiben Samstag und Sonntag gleich,

ein Standortwechsel am Sonntag ist nicht möglich. Pro laufendem Meter betragen die Kosten für Ladenbürgerinnen und Ladenburger 5 Euro und für auswärtige Teilnehmerinnen und Teilnehmer 8 Euro. Gewerbliche Stände sind auf dem Flohmarkt nicht zugelassen. Die Standgebühren werden während der Veranstaltung von der DLRG-Jugend und den Mitgliedern des Jugendgemeinderats kassiert.

Die Einnahmen werden eins zu eins an die jeweiligen Jugendabteilungen weitergereicht. Die Standbetreiberinnen und Standbetreiber werden gebeten, den entsprechenden Betrag am Veranstaltungstag bereitzuhalten. Bei Fragen zur Anmeldung und zur Organisation kann Frau Petra Liebig vom Stadtmarketing kontaktiert werden (E-Mail: petra.liebig@ladenburg.de oder Tel.: 70-104).